

# **Bürgerbefragung 60+**

## **in der Marktgemeinde Türkheim**



Darstellung der Ergebnisse

**Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (AfA), München**

München, September 2022

# Inhalt

1	Vorbemerkung.....	1
2	Demografische Situation in der Marktgemeinde Türkheim.....	2
3	Ergebnisse der Bürgerbefragung Generation 60+.....	5
3.1	Allgemeine Angaben zu den Personen.....	5
3.2	Wohnen.....	11
3.3	Information und Beratung.....	22
3.4	Teilhabe.....	26
3.5	Versorgung, Unterstützung und Pflege.....	35
	Darstellungsverzeichnis.....	42

# 1 Vorbemerkung

Die Marktgemeinde Türkheim möchte bei der Gestaltung der Lebensbedingungen im Ort einen besonderen Fokus auf die Wünsche und Bedürfnisse der älteren Generationen legen. Daher wurde im April 2022 eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren als Vollerhebung durchgeführt, die in enger Absprache der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung und der Quartiersmanagerin der Marktgemeinde Türkheim, Frau Sing, erarbeitet wurde. 2.175 Personen wurde ein 5-seitiger Fragebogen zugesandt, der die Themenbereiche **Wohnen, Information und Beratung, Teilhabe, Versorgung, Unterstützung und Pflege** umfasste. Ziel der Befragung war, sowohl Informationen im Hinblick auf das Älterwerden in der Marktgemeinde Türkheim zu gewinnen, aber auch das Bewusstsein für die genannten Themen bei den Älteren zu schaffen. 825 Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren haben den Fragebogen ausgefüllt, dies entspricht einem sehr guten Rücklauf von 38 Prozent<sup>1</sup>.

Im Folgenden sind die Ergebnisse der Bürgerbefragung thematisch dargestellt, wobei zunächst auf die demografische Situation in der Gemeinde Türkheim eingegangen wird.

---

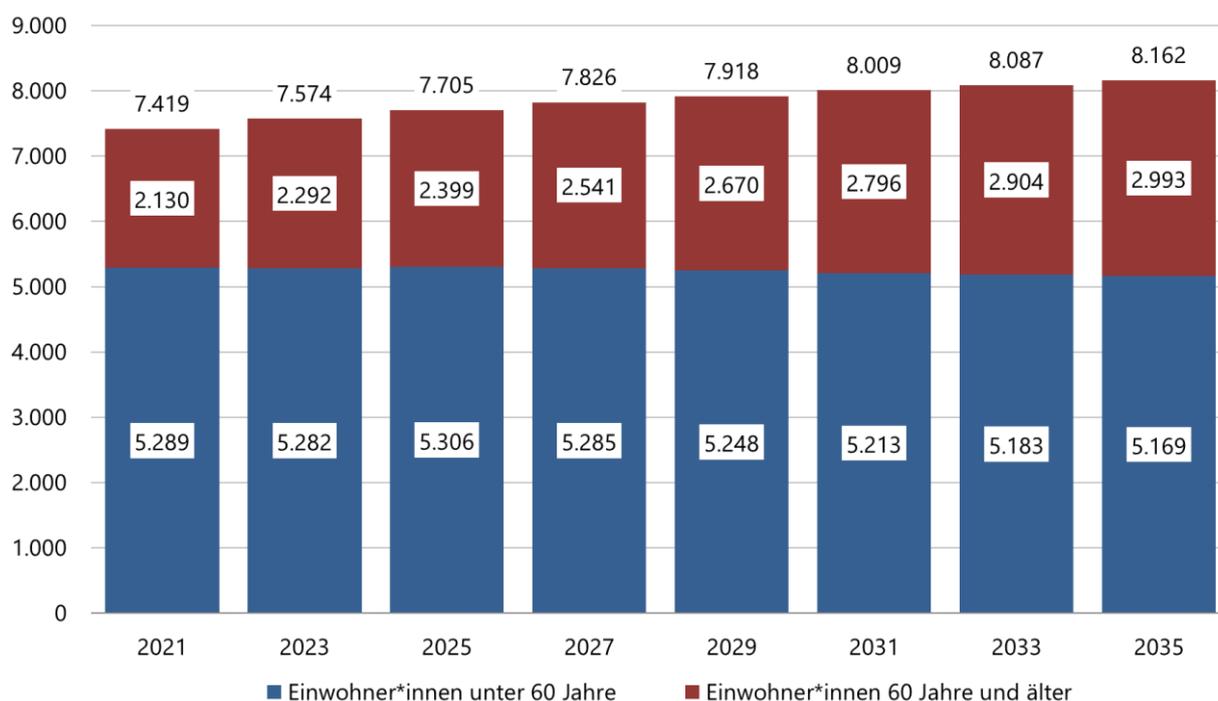
<sup>1</sup> Es wurden ebenfalls alle Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Pflegeheime in Türkheim angeschrieben. Aus dem Gespräch mit den Heimleitungen wurde ersichtlich, dass bei den Heimbewohnerinnen und -bewohnern mit einer schwächeren Rücklaufquote zu rechnen sei. Die Rücklaufquote aus den Pflegeheimen liegt bei rd. 9 Prozent (15 ausgefüllte Fragebögen bei einer maximalen Platzzahl von 170 Pflegeplätzen). Eine qualitative Erhebung mit den beiden Seniorenheimen ist geplant.

## 2 Demografische Situation in der Marktgemeinde Türkheim

Die Bevölkerungszahl der Marktgemeinde Türkheim belief sich für das Jahr 2021 auf rd. 7.400 Einwohnerinnen und Einwohner. Dabei machte die für die Befragung relevante Altersgruppe der 60-Jährigen und Älteren 29 Prozent der Gesamtbevölkerung aus.

Das Durchschnittsalter der Marktgemeinde Türkheim lag am 31.12.2021 bei 44,9 Jahren. Damit liegt das Durchschnittsalter leicht über dem des Landkreises Unterallgäu (44,2 Jahre), des Regierungsbezirks Schwaben (44,0 Jahre) und des Freistaats Bayern (44,1 Jahre).<sup>2</sup>

**Darstellung 1: Bevölkerungsvorausberechnung Markt Türkheim (absolute Zahlen)**

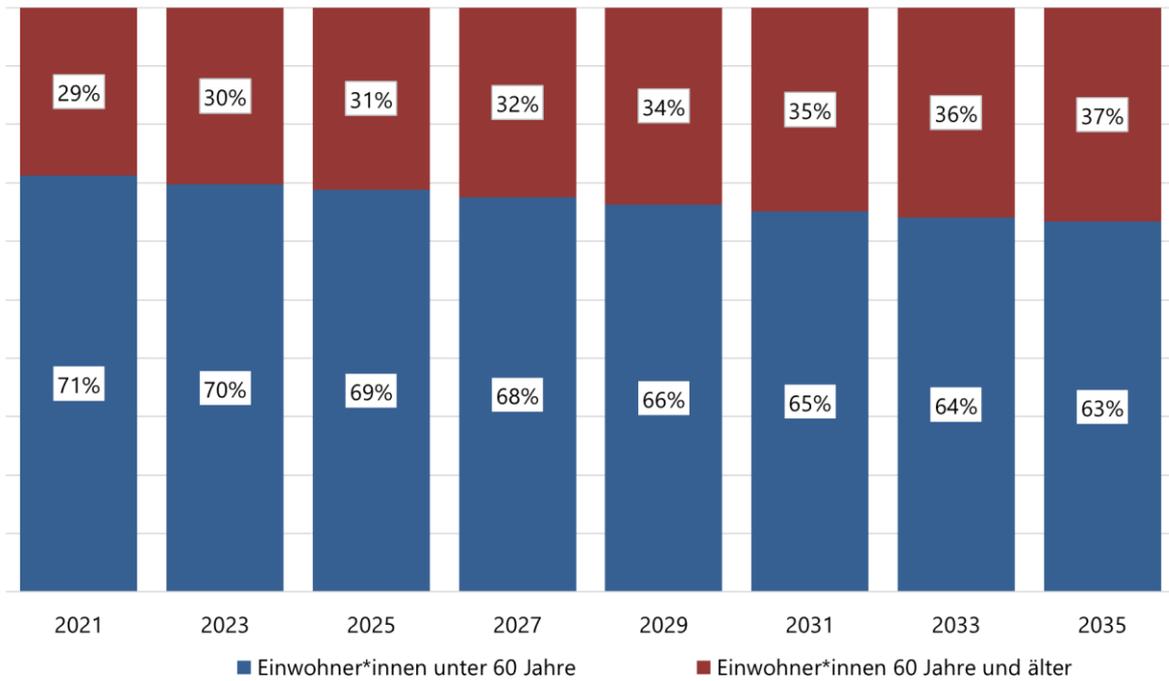


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, eigene Darstellung, AfA 2022

Gemäß der amtlichen Statistik wird ein Anstieg der Gesamtbevölkerung der Marktgemeinde in den nächsten gut 15 Jahren vorausberechnet, sodass im Jahr 2035 rd. 8.150 Personen in Türkheim leben. Dabei wird die Zahl der unter 60-Jährigen konstant bleiben, während die Einwohnerzahl der 60-Jährigen und Älteren stark ansteigt und im Jahr 2035 etwa 37 Prozent der Bevölkerung ausmacht.

<sup>2</sup> Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

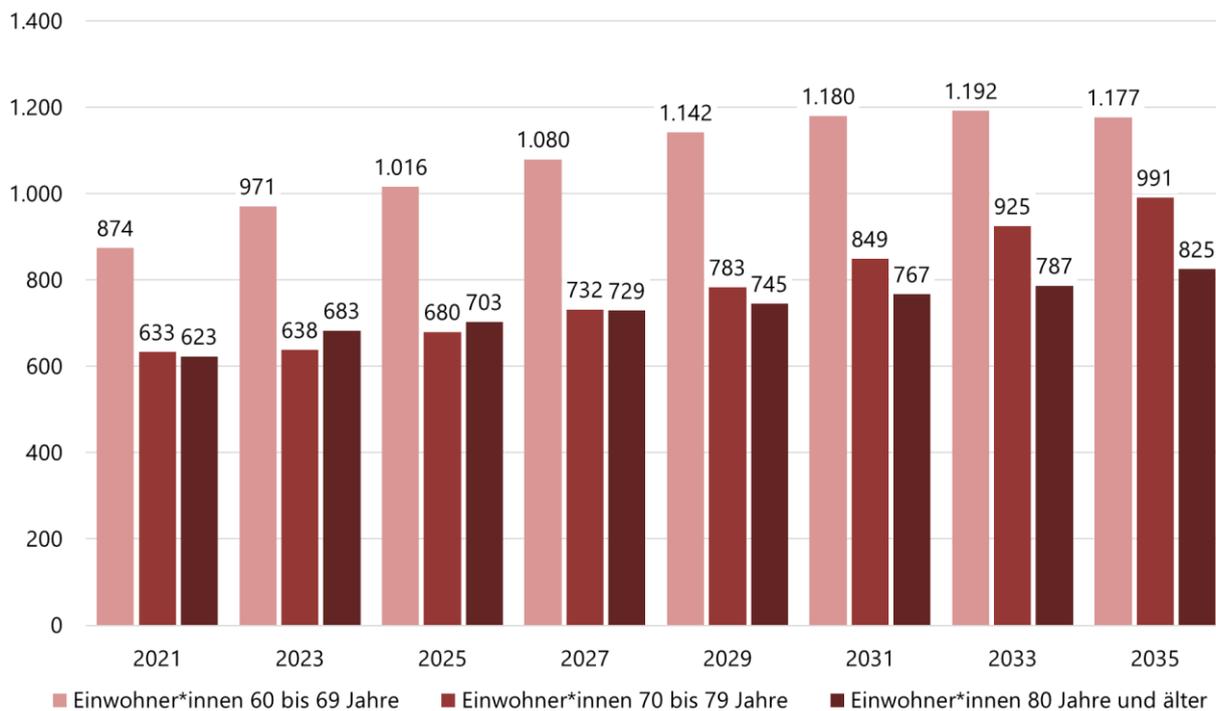
**Darstellung 2: Prozentualer Anteil der 60-Jährigen und Älteren an Gesamtbevölkerung in Türkheim**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, eigene Darstellung, AfA 2022

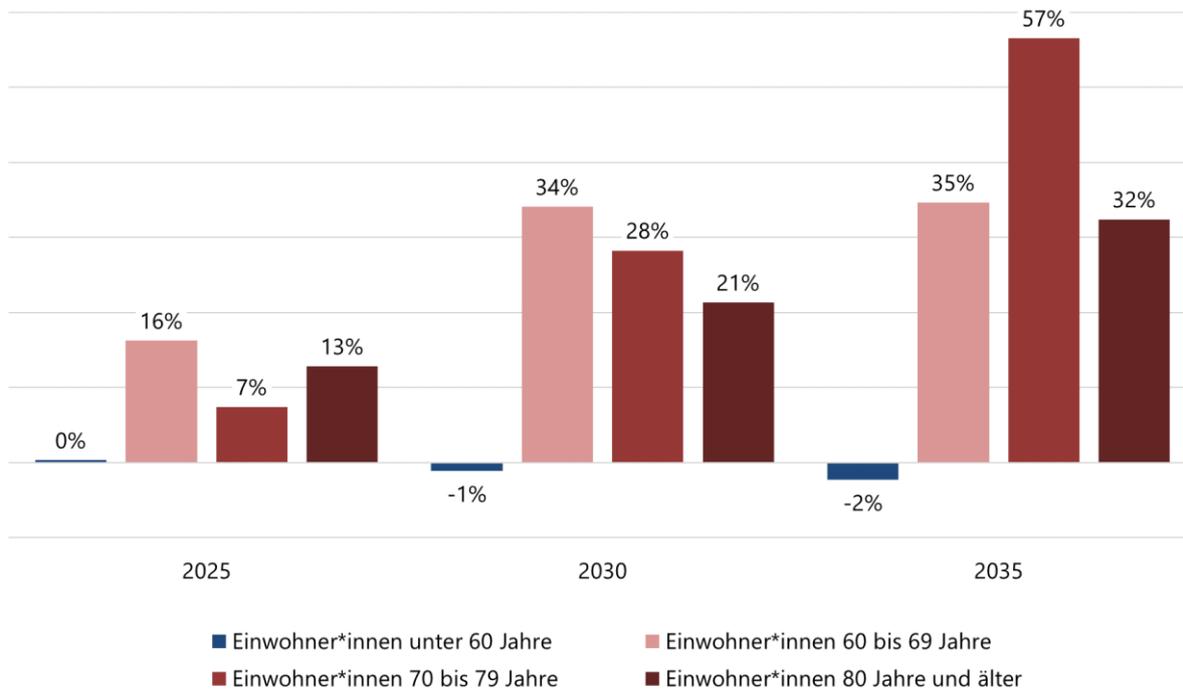
Eine differenzierte Betrachtung der Bevölkerungsgruppe über 60 Jahre zeigt, dass diese Altersgruppe in den nächsten Jahren stark zunimmt. Aber vor allem wird die Anzahl der 70- bis unter 80-Jährigen prozentual ansteigen (630 Personen im Jahr 2021 vs. 991 Personen im Jahr 2035 (+57 %)). Dies ist auf das fortschreitende Alter der Babyboomer-Generation zurückzuführen. Die Zahl der hochaltrigen Personen ab 80 Jahren wird ebenfalls um gut ein Drittel ansteigen (von derzeit rund 620 Personen auf 825 Personen im Jahr 2035 (+32 %)).

**Darstellung 3: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen (absolute Zahlen)**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, eigene Darstellung, AfA 2022

**Darstellung 4: Altersgruppenspezifische Bevölkerungsentwicklung gegenüber dem Jahr 2021 (prozentuale Entwicklung)**



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, eigene Darstellung, AfA 2022

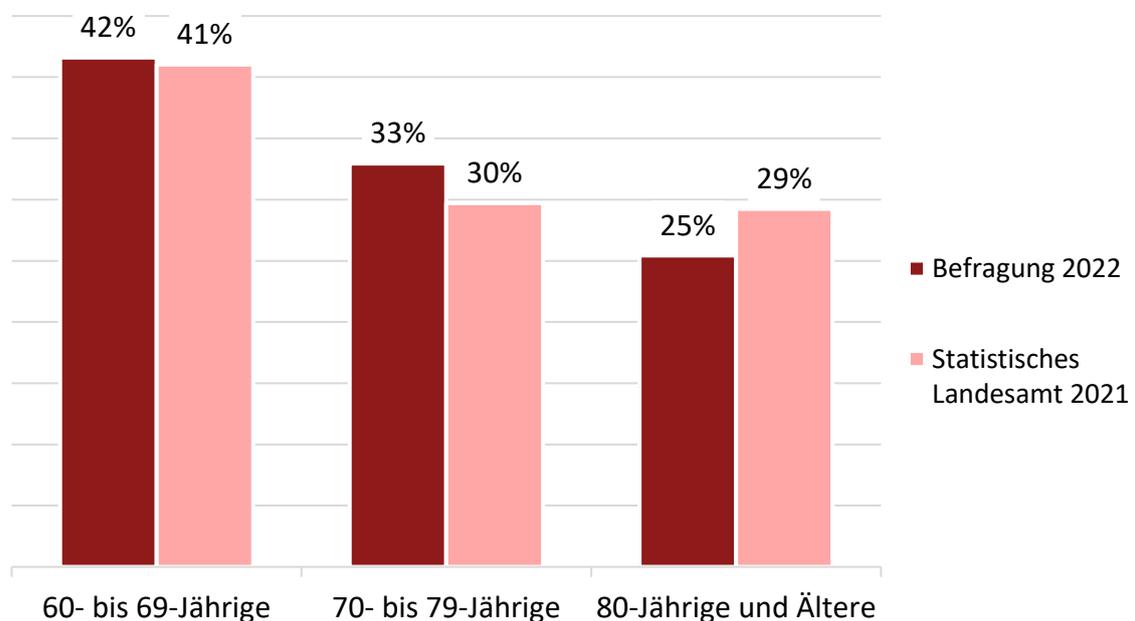
### 3 Ergebnisse der Bürgerbefragung Generation 60+

#### 3.1 Allgemeine Angaben zu den Personen

Zunächst sollen Angaben der Befragten zu Alter und Geschlecht betrachtet werden. Diese werden mit den tatsächlichen Verhältnissen in der Gemeinde verglichen, um einen Überblick zu erhalten, wie gut die Befragung die tatsächliche Struktur der Bevölkerung abbildet.

#### Alter und Geschlecht

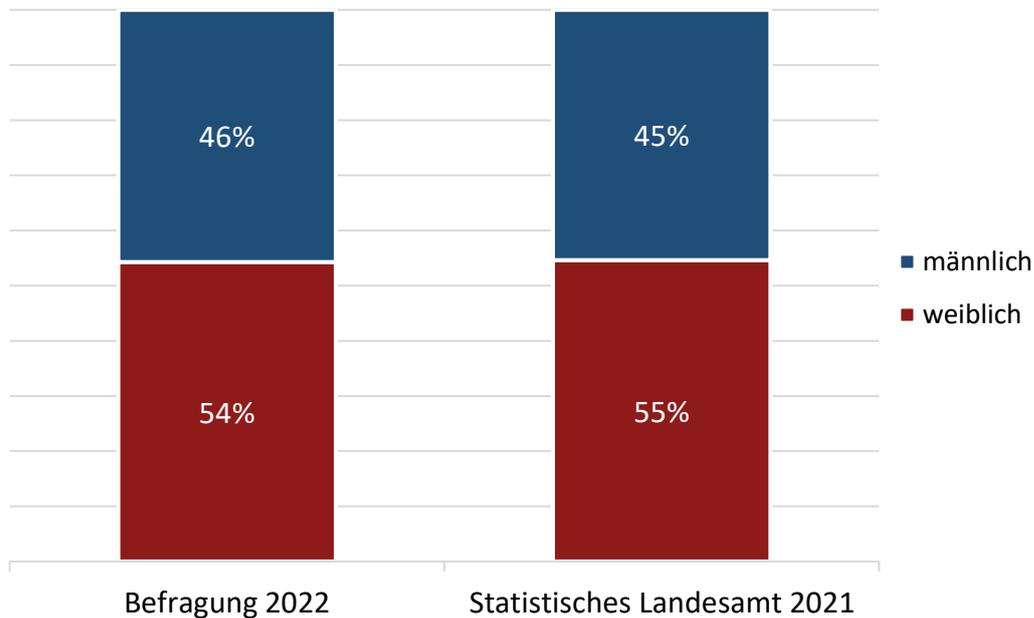
**Darstellung 5: Anteil der Altersgruppen 60- bis 69-Jährigen, 70- bis 79-Jährigen und 80-Jährige und Ältere in der Befragung und Verteilung des Bayerischen Landesamt für Statistik in der Marktgemeinde Türkheim**



N=799, keine Angabe: 26, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022, Bayerisches Landesamt für Statistik

Die Beteiligung der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen stimmt mit der tatsächlichen Verteilung in der Gemeinde laut Zahlen des Bayerischen Landesamts für Statistik überein. In der Altersgruppe der 70- bis 79-Jährigen fällt die Beteiligung etwas höher aus, wohingegen die 80-jährigen und Älteren etwas unterrepräsentiert sind. Grund hierfür ist z.B. die zunehmenden gesundheitliche Einschränkungen im Alter, die das Ausfüllen des Fragebogens nicht möglich machen – siehe geringere Rücklaufquote aus den Pflegeheimen.

**Darstellung 6: Geschlechterverteilung in der Befragung und Verteilung des Bayerischen Landesamt für Statistik in der Marktgemeinde Türkheim**



N=820, keine Angabe: 5, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022, Bayerisches Landesamt für Statistik

Die Geschlechterverteilung aus der Befragung stimmt mit den Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik überein.

### **Wohnort**

Die meisten der Befragten wohnen im Hauptort Türkheim, nämlich 87 Prozent. 9 Prozent der Antwortenden wohnen im Ortsteil Irsingen und 4 Prozent in Türkheim Bahnhof. Nur 2 Personen, die sich an der Befragung beteiligt haben, kommen aus Türkheim Berg. Da die Fallzahlen so gering sind, wird aus Datenschutzgründen keine weitere Analyse in Bezug auf die Ortsteile Türkheim Berg und Türkheim Bahnhof vorgenommen.

### **Kinder bzw. nächster Wohnort der Kinder**

Mit zunehmendem Alter wird Alltägliches, wie beispielsweise hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Reparaturen am Haus oder Einkaufen zunehmend schwieriger, so dass Seniorinnen und Senioren hierfür auf familiäre, ehrenamtliche oder professionelle Hilfeleistungen zurückgreifen (müssen). Vor allem Kinder und andere eng vertraute Personen leisten hierbei oft Hilfestellung, sodass es von Interesse ist, wie viele Befragte Kinder haben, die im näheren Wohnumfeld leben und somit im Bedarfsfall Hilfe leisten könnten.

89 Personen bzw. 11 Prozent der Befragten gaben an, keine Kinder zu haben. Fast jede/r Vierte (195 Personen) hat zwar ein Kind, dies wohnt aber weiter weg als 20 km. Über ein Drittel der Befragten haben somit entweder keine Kinder oder die Kinder leben weiter weg als 20 Kilometer. Bei fast jeder fünften Person (152 Personen) ist der nächste Wohnort der / eines Kindes/r im Umkreis von 20 km. 371 der Seniorinnen und Senioren haben (mindestens) ein Kind, das in Türkheim wohnt; dies ist die größte Gruppe mit 46 Prozent.

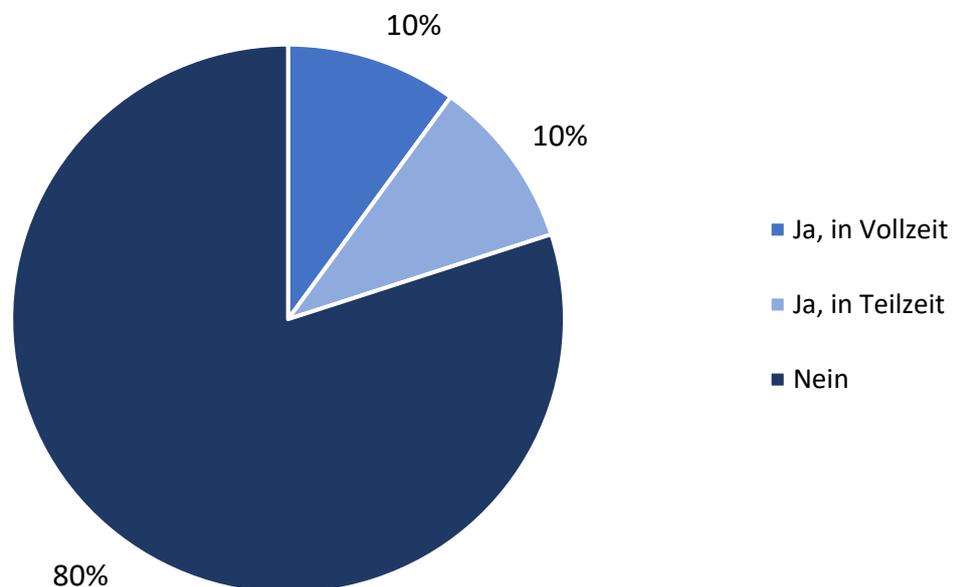
**Darstellung 7: Kinder ja/nein bzw. nächster Wohnort der Kinder**

	in Prozent
<b>Keine Kinder</b>	11 %
<b>Nächster Wohnort des Kindes/der Kinder in Türkheim</b>	46 %
<b>Nächster Wohnort des Kindes/der Kinder im Umkreis von 20 km</b>	19 %
<b>Nächster Wohnort des Kindes/der Kinder weiter weg</b>	24 %
<b>Gesamt</b>	<b>100 %</b>

N=807, keine Angabe: 18, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

## Erwerbstätigkeit

**Darstellung 8: Erwerbstätigkeit**



N=798, keine Angabe: 27, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

20 Prozent der Befragten sind in Vollzeit und Teilzeit erwerbstätig. Erwartungsgemäß ist der Prozentsatz bei den 60- bis 64-Jährigen mit 62 Prozent am höchsten, da sich diese Gruppe noch im erwerbsfähigen Alter befindet (der Großteil in Vollzeit). In der Gruppe der 65- bis 69-Jährigen sind

81 Prozent nicht (mehr) berufstätig, bei den 70-74-Jährigen 91 Prozent. Bei den 75- bis 79-Jährigen haben immerhin noch 5 Prozent angegeben, zu arbeiten, vor allem in Teilzeit, bei den Personen zwischen 80 und 84 Jahren arbeiten 3 Prozent in Vollzeit.

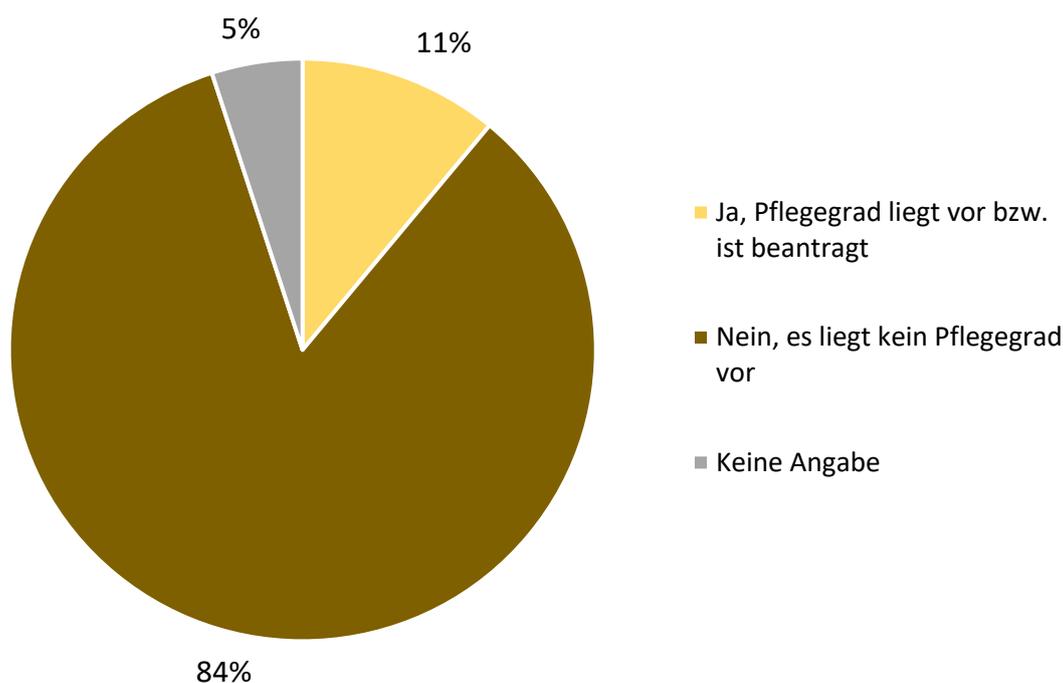
**Darstellung 9: Erwerbstätigkeit nach Altersgruppe in 5-Jahresschritten**

	60-64 Jahre	65-69 Jahre	70-74 Jahre	75-80 Jahre	80-84 Jahre	85 Jahre und älter
<b>Ja, in Vollzeit</b>	35 %	7 %	1 %	1 %	3 %	0 %
<b>Ja, in Teilzeit</b>	27 %	12 %	7 %	4 %	0 %	0 %
<b>Nein</b>	38 %	81 %	91 %	95 %	97 %	100

N=790, keine Angabe: 35, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022  
Gesamtsumme kann von 100 Prozent abweichen aufgrund von Rundungen.

## Pflegegrad

**Darstellung 10: Pflegegrad**



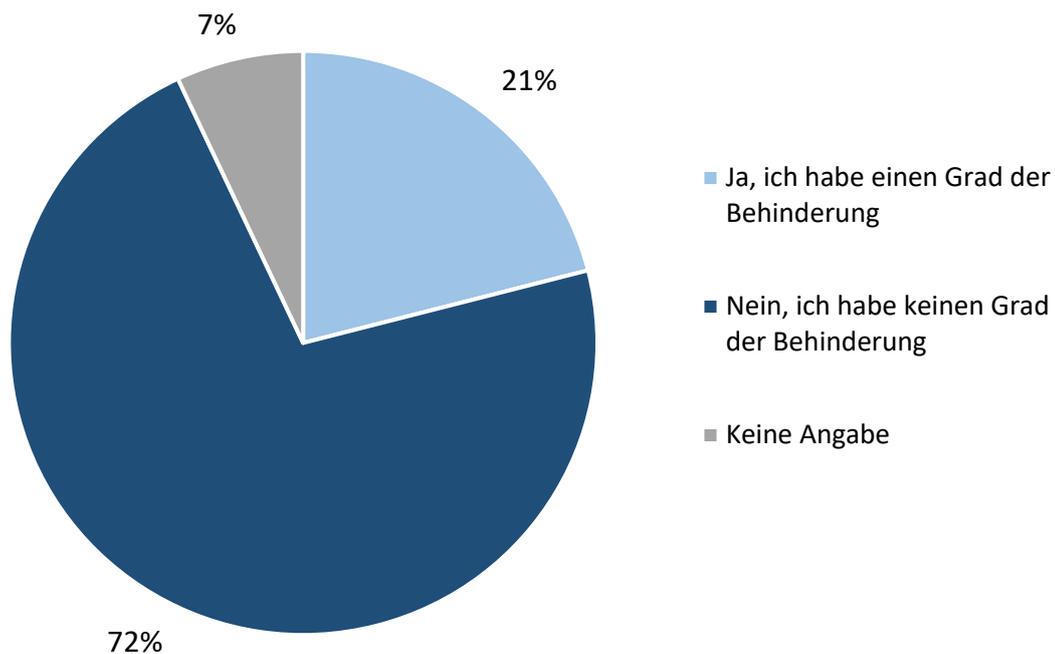
N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Bei mindestens<sup>3</sup> 11 Prozent der Befragten, also mehr als jeder/m 10. Seniorin oder Senior liegt ein Pflegegrad vor oder es ist ein Pflegegrad beantragt.

## Grad der Behinderung

<sup>3</sup> 5 Prozent haben keine Angabe gemacht, d.h. hierunter könnten sich auch Personen befinden, die einen Pflegegrad haben oder beantragt haben.

**Darstellung 11: Grad der Behinderung**



N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

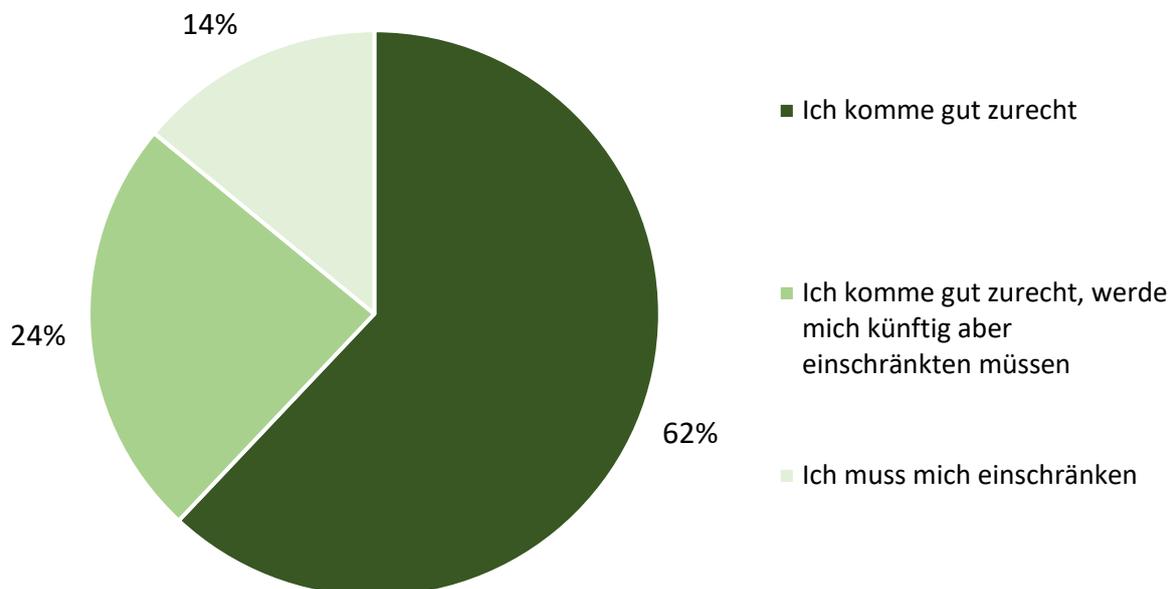
Mindestens<sup>4</sup> jeder fünfte Befragte hat einen Grad der Behinderung.

---

<sup>4</sup> 7 Prozent haben keine Angabe gemacht, d.h. hierunter könnten sich auch Personen befinden, die einen Grad der Behinderung haben.

## Einkommenssituation

Darstellung 12: Einkommenssituation



N=806, keine Angabe: 19, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

86 Prozent der Befragten kommen im Moment gut mit ihrem Einkommen zurecht, aber jede/r Siebte (14 Prozent) muss sich bereits jetzt einschränken. Von denjenigen, die derzeit gut zurechtkommen, befürchten jedoch einige, dass sie sich künftig einschränken müssen. Das betrifft ein Viertel aller befragten Seniorinnen und Senioren. Diese Angaben weichen in den einzelnen Altersgruppen nicht wesentlich voneinander ab. Es ist jedoch anzumerken, dass diese Befragung zu Beginn der im Moment stark steigenden Preise und damit verbundenen Lebenshaltungskosten stattfand (Inflation, Energiekrise) und ein Einfluss auf die Antworten genommen hat.

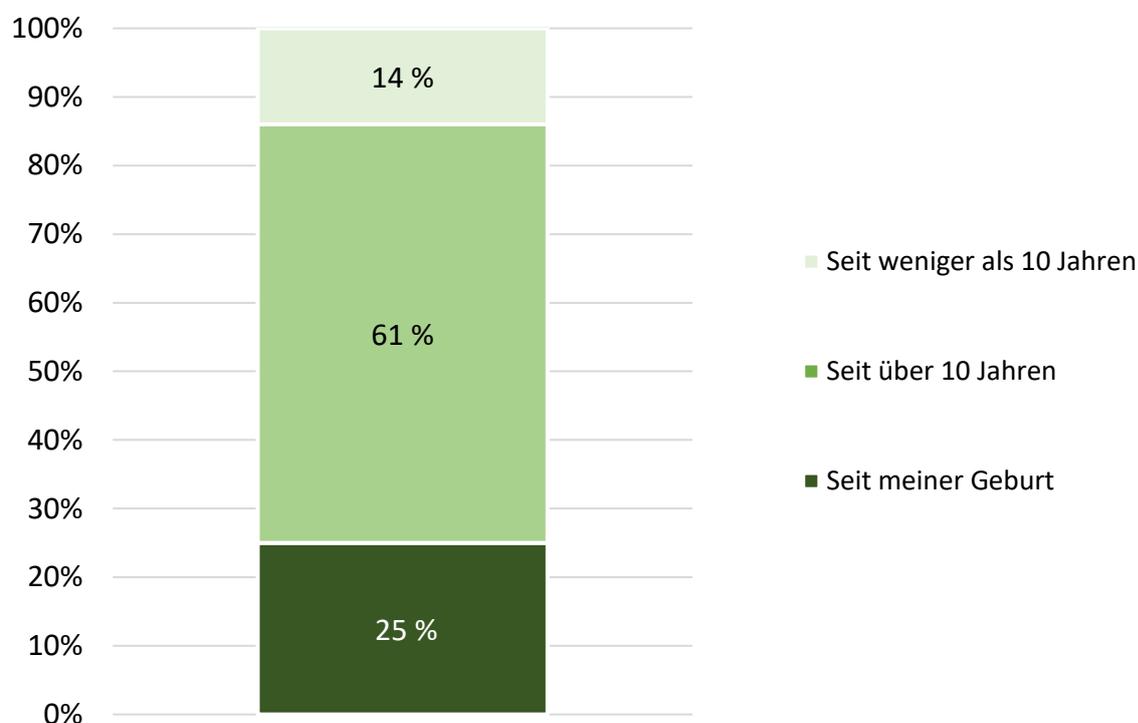
## 3.2 Wohnen

Die eigenen vier Wände - die Wohnung oder das Haus, erfüllen ganz wesentliche Bedürfnisse für das alltägliche Leben. Mit zunehmendem Alter können sich diese Bedürfnisse verändern. Deshalb wird dem Thema in der vorliegenden Befragung nachgegangen:

Wie wohnen ältere Menschen in der Marktgemeinde Türkheim? Wie gut kommen sie mit den Gegebenheiten in ihrer Häuslichkeit zurecht – auch im Alter? Wie zufrieden sind sie mit ihrer Wohnsituation? Welche Wünsche und Vorstellungen haben sie darüber, wie sie in der dritten Lebensphase wohnen wollen und was ist ihnen dabei wichtig?

### Wohndauer

**Darstellung 13: Wohndauer in der Marktgemeinde Türkheim**

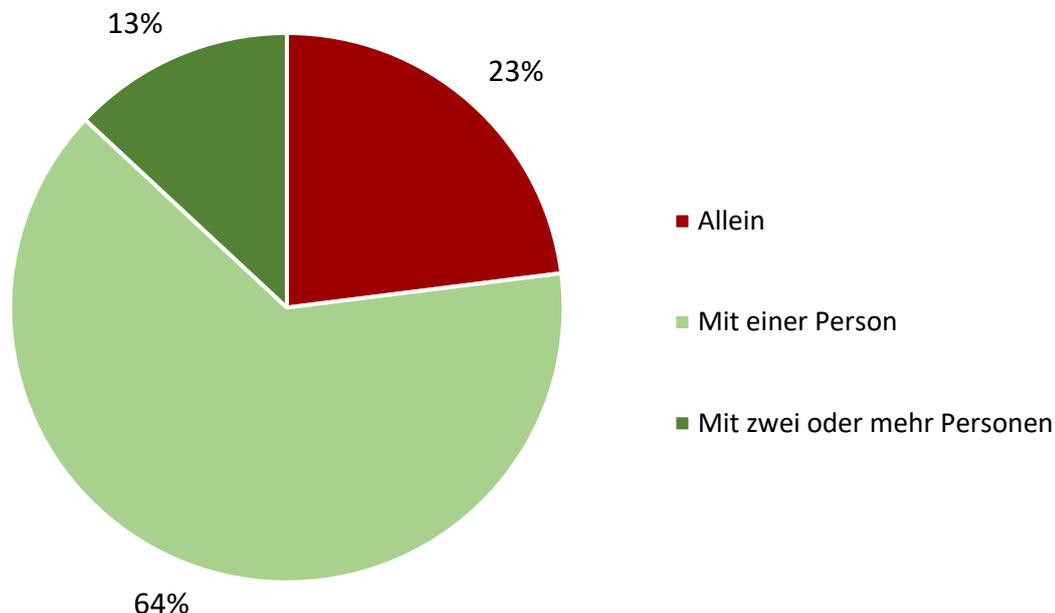


N=816, keine Angabe: 9, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Ein Viertel der Befragten wohnt bereits seit der Geburt in Türkheim, 61 Prozent seit über 10 Jahren. Jede/r Siebte Befragte (14 Prozent) ist in den letzten 10 Jahren zugezogen. Es ist daher davon auszugehen, dass die meisten der Befragten eine starke Bindung zum Ort haben. Werden die unterschiedlichen Altersgruppen betrachtet, so gibt es keine nennenswerten Auffälligkeiten bezüglich der Wohndauer. Auch bezüglich Türkheim Hauptort und Ortsteil Irsingen gibt es keine großen Unterschiede.

## Anzahl der Personen im Haushalt

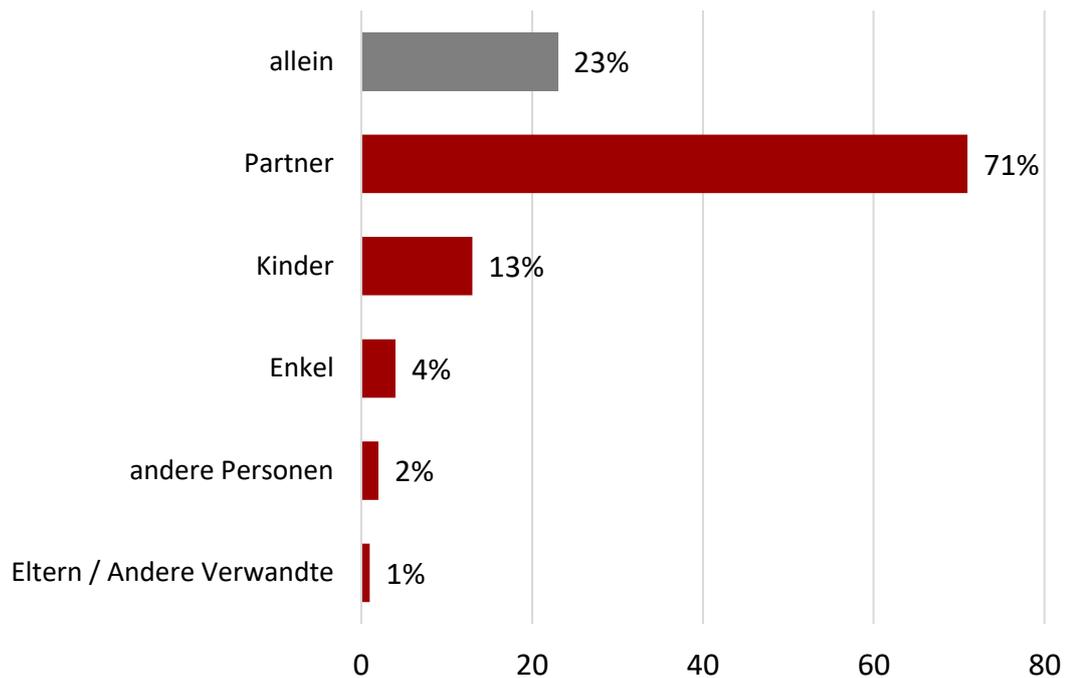
Darstellung 14: Anzahl der Personen im Haushalt



N=806, keine Angabe: 19, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Der Großteil (über zwei Drittel) der Befragten wohnt mit einer weiteren Person im Haushalt, ca. 13 Prozent leben mit zwei oder mehr (bis zu 7) Personen zusammen. 23 Prozent der Befragten, also gut ein Viertel, leben jedoch allein. In den jüngeren Altersgruppen bis 79 Jahre leben zwischen 12 und 19 Prozent in einem Einpersonenhaushalt, bei den Hochaltrigen zwischen 80 und 84 Jahren sind das über 40 Prozent und bei den über 85-Jährigen jede/r Zweite, allerdings ist in dieser Altersgruppe auf eine kleine Fallzahl hinzuweisen. Nachfolgend wird aufgezeigt, welche Personen in den Haushalten leben.

### Darstellung 15: Personen im Haushalt

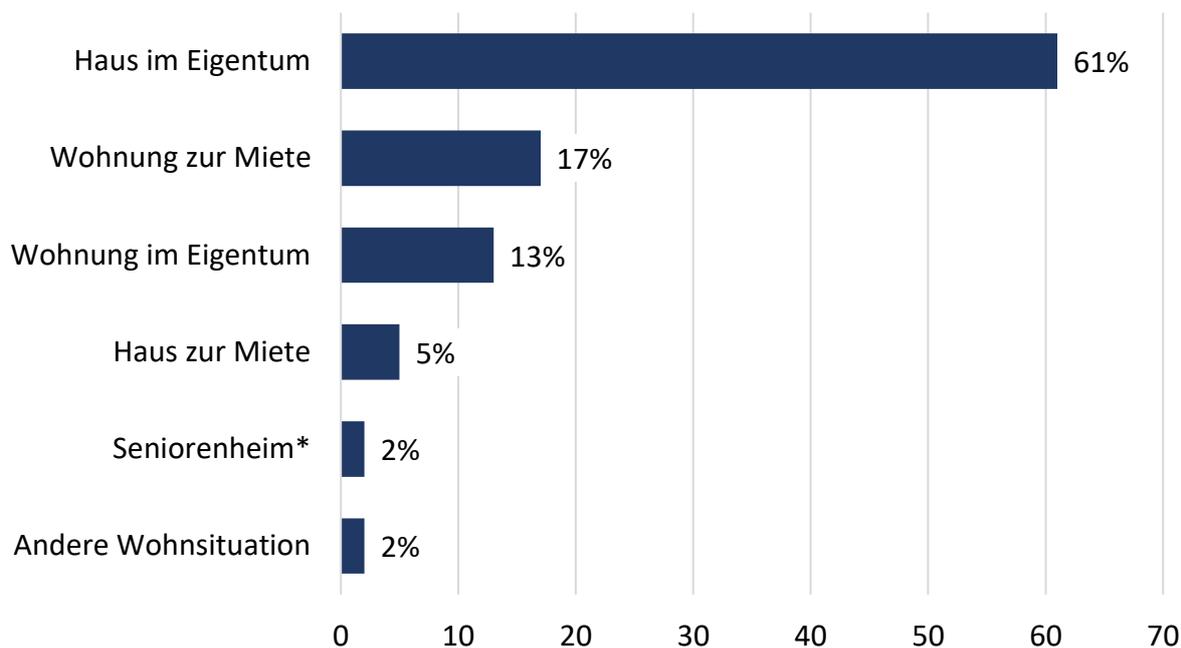


N=612 (nur diejenigen, die mit anderen im Haushalt leben), keine Angabe: 5, Mehrfachantworten möglich, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Diejenigen, die nicht allein leben, haben im Schnitt 1,18 Personen angegeben, die mit im Haushalt leben. Die meisten der Befragten wohnen mit dem Partner /der Partnerin zusammen (71 % aller Befragten). 18 Prozent leben (ggf. außerdem) mit Kindern, 5 Prozent mit Enkelkindern und 2 Prozent mit weiteren Personen: den Eltern (1 Nennung), anderen Verwandten (3 Nennungen) oder anderen Personen (12 Nennungen).

## Wohnverhältnis

Darstellung 16: Derzeitiges Wohnverhältnis



N=817, keine Angabe: 8, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

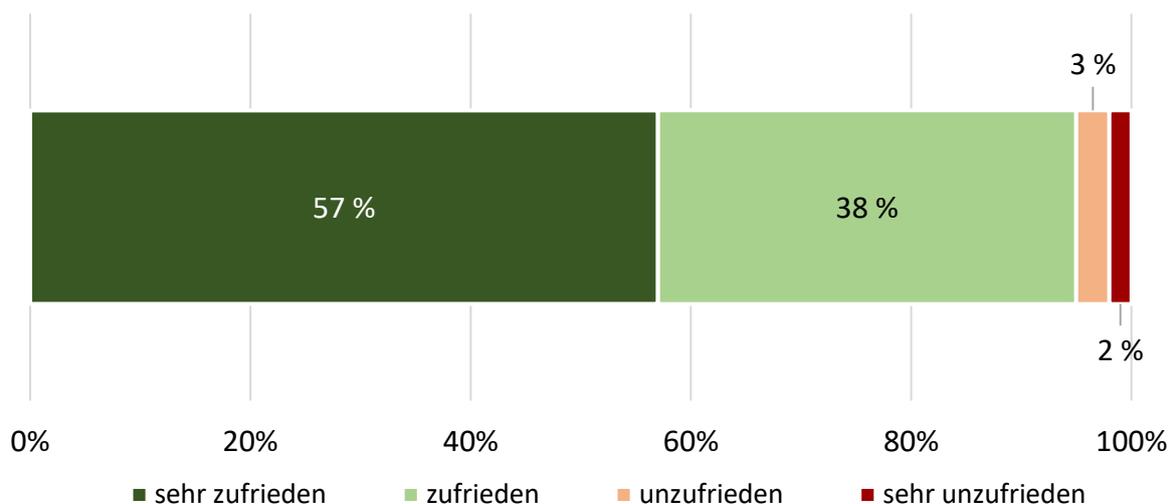
\* Geringer Rücklaufquote aus den Seniorenheimen war zu erwarten

61 Prozent aller Befragten leben in einem Haus im Eigentum. Bei der Gruppe der Alleinlebenden liegt dieser Wert bei rd. 46 Prozent. In Haushalten, in denen ausschließlich (Ehe-)Paare leben, wohnen 71 Prozent in einem Haus im Eigentum.

13 Prozent der Befragten wohnen in einer Eigentumswohnung. 22 Prozent leben zur Miete, der größte Teil davon in einer Wohnung, der kleinere Teil in einem Haus. Rund 2 Prozent bzw. 15 Personen gaben an, im Seniorenheim zu leben, ebenfalls rund 2 Prozent (15 Personen) in einer anderen Wohnsituation, z.B. wurde Nießbrauch bzw. Wohnrecht wurde von 8 Personen angegeben.

## Zufriedenheit mit der Wohnsituation

Darstellung 17: Zufriedenheit mit der Wohnsituation



N=820, keine Angabe: 5, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

95 Prozent der Befragten sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden (38 %) oder sehr zufrieden (57 %). Die große Gruppe der Hauseigentümer ist diejenige, die überdurchschnittlich oft „sehr zufrieden“ angekreuzt hat. Generell ist die Zufriedenheit bei Eigentümern höher als bei Mietern. Von den 15 Seniorenheimbewohnerinnen und -bewohnern haben 13 angegeben „zufrieden“ zu sein mit ihrer Wohnsituation. Rund 5 Prozent der Befragten gab an, unzufrieden oder gar sehr unzufrieden mit ihrer Wohnsituation zu sein.

Wie im nächsten Abschnitt dargestellt, hängt die Wohnzufriedenheit bei vielen mit baulichen Gegebenheiten in der Wohnung oder im Haus und Garten zusammen. In Bezug auf die Altersgruppen gibt es mit zunehmenden Alter vor allem eine Verschiebung der Anteile von „sehr zufrieden“ zu „zufrieden“, wie die folgende Darstellung zeigt:

Darstellung 18: Zufriedenheit mit der Wohnsituation nach Altersgruppen:

	Sehr zufrieden	zufrieden	unzufrieden	Sehr unzufrieden	Gesamt
<b>60 bis 69 Jahre</b>	62 %	33 %	4 %	1 %	100 %
<b>70 bis 79 Jahre</b>	59 %	38 %	1 %	2 %	100 %
<b>80 Jahre und älter</b>	48 %	46 %	3 %	3 %	100 %
<b>Gesamt</b>	<b>57 %</b>	<b>38 %</b>	<b>3 %</b>	<b>2 %</b>	<b>100 %</b>

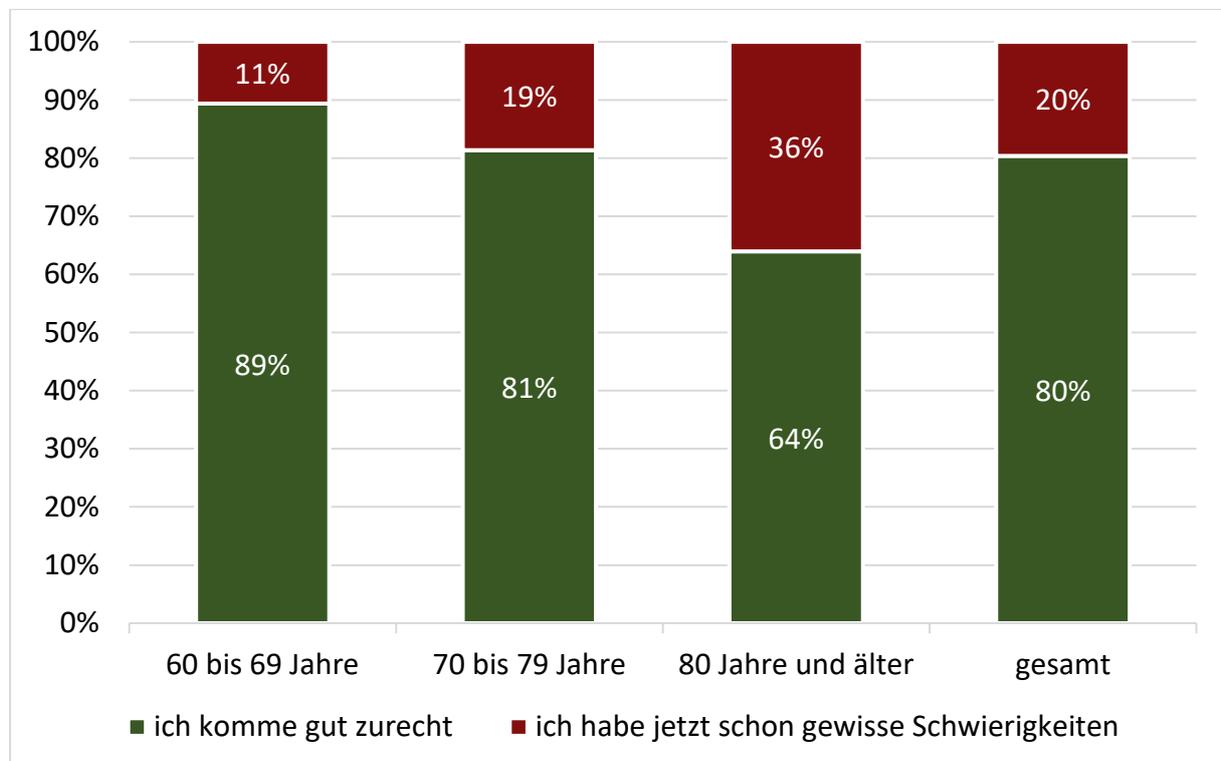
N=813, keine Angabe: 12, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

## Schwierigkeiten mit baulichen Verhältnissen im Zuhause

Oft werden Haus oder Wohnung in einer Lebensphase uneingeschränkter Mobilität erworben oder bezogen. Im Alter sind dann Wohnraum und / oder Garten oft zu groß und die bauliche Situation kann

– zum Teil recht plötzlich – problematisch werden. Um eine Einschätzung der Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde Türkheim zu ihrem Zuhause zu erhalten und um gleichzeitig auf die Problematik aufmerksam zu machen, wurde gefragt, wie die über 60-Jährigen mit der baulichen Situation zurechtkommen.

**Darstellung 19: Zurechtkommen mit baulichen Verhältnissen von Haus oder Wohnung**



N=790, keine Angabe: 35, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Vier Fünftel der Befragten kommen mit der baulichen Situation ihres Zuhause gut zurecht. Ein Fünftel der Befragten gibt an, (schon jetzt) Schwierigkeiten in ihrer Wohnung oder ihrem Haus bezüglich baulicher Verhältnisse zu haben<sup>5</sup>. Erwartungsgemäß unterscheiden sich die Angaben zwischen den Altersgruppen. So sagen 11 Prozent der jüngeren Befragten (60- bis 69-Jährigen), dass sie bereits jetzt Schwierigkeiten baulicher Art im Zuhause haben, bei den 70- bis 79-Jährigen sind es bereits jeder Fünfte (19 Prozent) und bei den 80-Jährigen und Älteren 36 Prozent, also mehr als jede/r Dritte.

**Ich habe jetzt schon Schwierigkeiten**

Wie erwähnt, geben ca. 20 Prozent an, dass sie bereits Schwierigkeiten baulicher Art in ihrem Zuhause haben. Hier handelt es sich vorwiegend um Treppen, Stufen und Schwellen (61 Prozent derer, die Schwierigkeiten haben, gaben diese Option an), den Sanitärbereich (ca. 36 Prozent) oder die Größe

<sup>5</sup> Einige haben angekreuzt, dass sie gut zurechtkommen und dann doch Schwierigkeiten angekreuzt. Hier wurde umcodiert, da primär erfasst werden sollte, ob die bauliche Situation der Häuser / Wohnungen Schwierigkeiten bereitet. Auch zeigt dies möglicherweise, dass manche sich der Schwierigkeiten erst bewusst wurden, als sie konkret abgefragt wurden.

von Haus und Garten (28 bzw. 30 Prozent). Für ca. 9 Prozent derer, die Schwierigkeiten haben, sind Türbreiten problematisch.

Auf die Grundgesamtheit bezogen hat ca. jede/r Zehnte (11 Prozent) der Befragten Probleme mit Treppen, Stufen oder Schwellen, ca. 7 Prozent im Sanitärbereich und für ca. 5 bzw. 6 Prozent sind Garten oder / und Haus zu groß. Probleme mit Türbreiten liegen mit unter 2 Prozent am seltensten vor. Die Türbreite wird in der Regel dann ein Problem, wenn ein Rollstuhl benötigt wird.

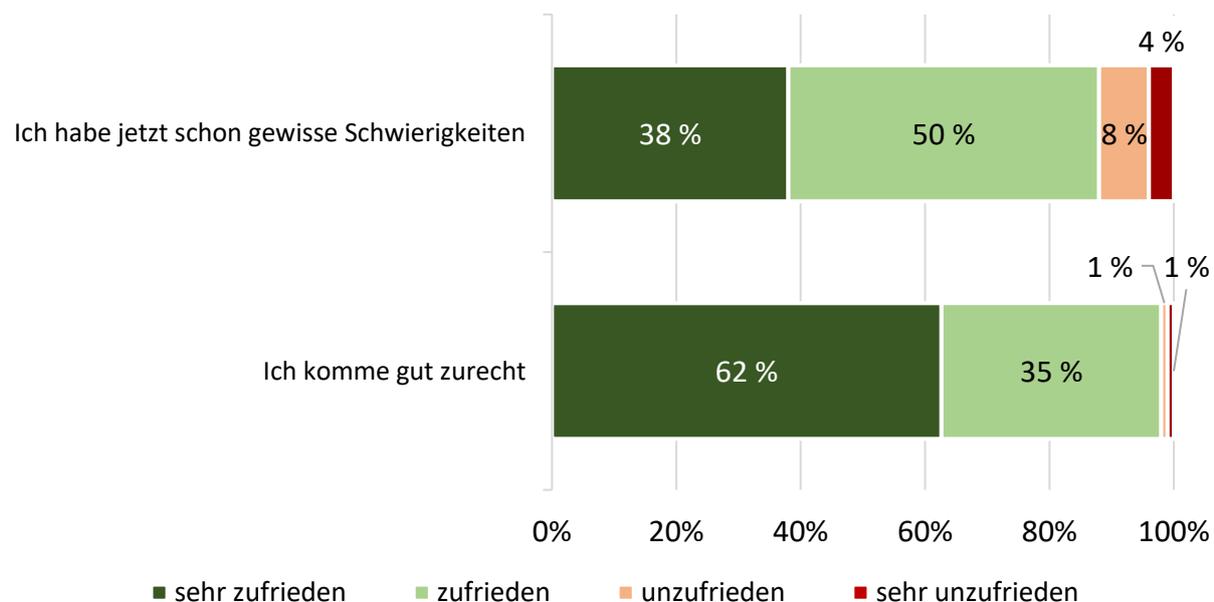
**Darstellung 20: Ich habe jetzt schon gewisse Schwierigkeiten, und zwar:**

	In Prozent derer, die schon Schwierigkeiten haben N=158	In Prozent aller Befragten N=850
mit Treppen /Stufen / Schwellen	61 %	11 %
im Sanitärbereich	36 %	7 %
Garten zu groß	30 %	6 %
Haus zu groß	28 %	5 %
mit Türbreiten	9%	2 %

Keine Angabe: 40<sup>6</sup>; Mehrfachantworten möglich (im Schnitt wurden 1,6 Antworten gegeben)  
Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Von denjenigen, die angegeben haben, dass sie bereits jetzt Schwierigkeiten baulicher Art im Zuhause haben, sind deutlich weniger mit der Wohnsituation „sehr zufrieden“ und mehr „(sehr) unzufrieden“:

**Darstellung 21: Wohnzufriedenheit in Abhängigkeit von der baulichen Situation (in Prozent)**

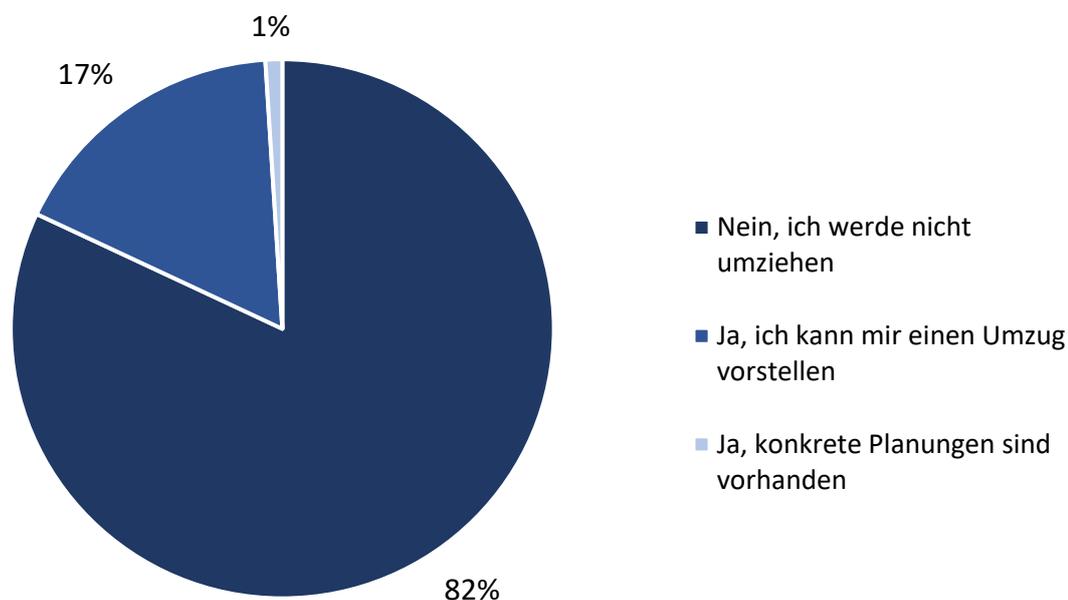


N=788, keine Angabe: 37, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

<sup>6</sup> 35 Personen haben nicht angegeben, ob sie gut zurechtkommen, oder Schwierigkeiten haben und 5 Personen gaben an, Schwierigkeiten zu haben, aber nicht welche.

## Umzug in den kommenden 5 Jahren

Darstellung 22: Umzug in den nächsten 5 Jahren



N=784, Keine Angabe: 41, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Die allermeisten der Befragten (82 Prozent) können sich einen Umzug in den nächsten 5 Jahren nicht vorstellen. Für insgesamt 18 Prozent der Befragten kommt ein Umzug in den nächsten gut 5 Jahren durchaus in Frage (129 Personen) bzw. bei 11 Personen sind bereits konkrete Planungen für einen Umzug vorhanden. Bei den Alleinlebenden gaben 22 Prozent (40 Personen) an, dass ein Umzug in den kommenden 5 Jahren vorstellbar sei bzw. bereits konkret geplant ist.

Wird die Gruppe derer betrachtet, die bereits mit Schwierigkeiten in ihrem Zuhause konfrontiert sind, so haben 3 Personen (2 %) bereits konkrete Umzugspläne und 38 Personen (25 %) können sich einen Umzug vorstellen. 109 Personen (73 %), die bereits mit baulichen Schwierigkeiten in ihrem Zuhause konfrontiert sind, geben an, dass sie sich keinen Umzug vorstellen können. Für diese Personen kann eine Wohnraumberatung (je nach baulichen Voraussetzungen und finanziellem Spielraum) dazu beitragen, ihr Zuhause den Gegebenheiten anzupassen und somit in ihrer derzeitigen Wohnung oder dem Haus wohnen bleiben können.

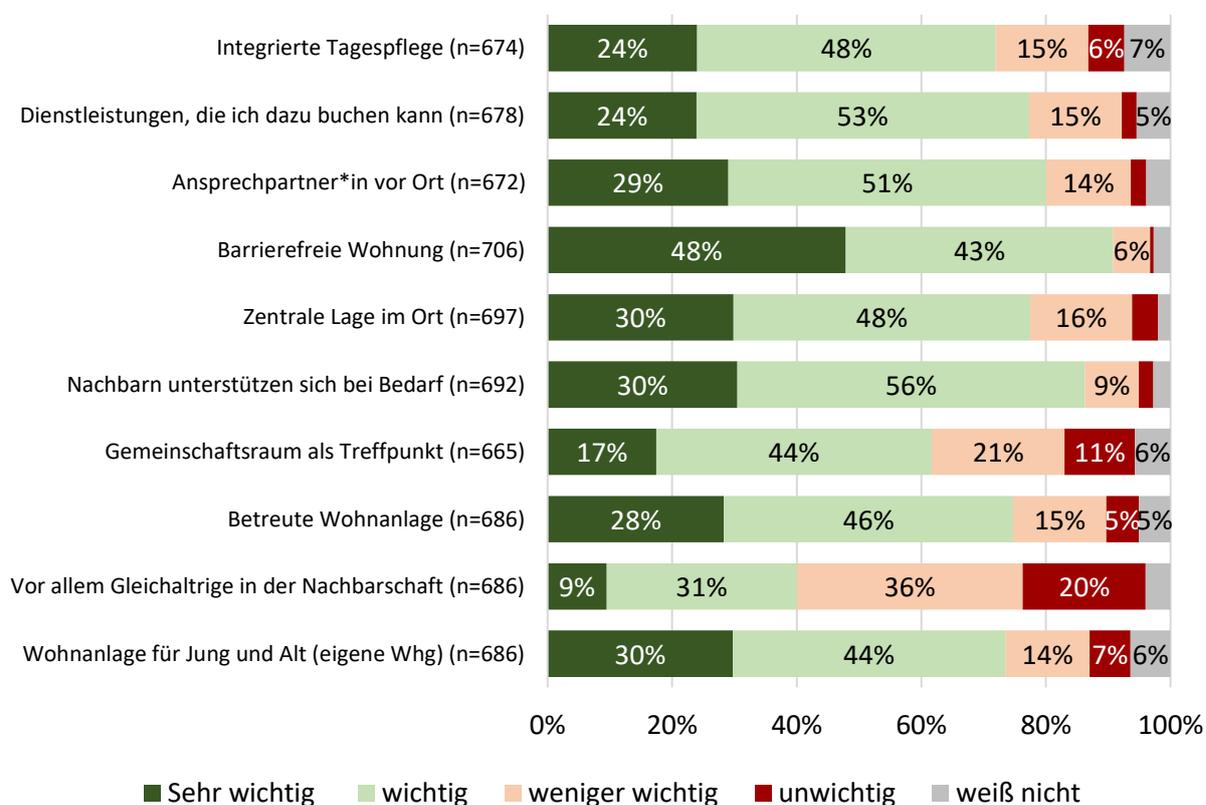
### Einschätzung bestimmter Aspekte bezüglich eines potenziellen Wohnprojekts in Türkheim

17 Prozent aller Befragten gaben wie erwähnt an, dass sie sich einen Umzug vorstellen können. Sollte ein attraktives barrierefreies, altersgerechtes Wohnungsangebot in der Marktgemeinde zur Verfügung stehen, könnten diese Personen falls gewünscht in Türkheim wohnen bleiben.

Um eine Einschätzung zu erhalten, welche Aspekte des Wohnens im Alter für die Seniorinnen und Senioren in der Marktgemeinde Türkheim wichtig sind, wurden die verschiedenen Optionen für ein

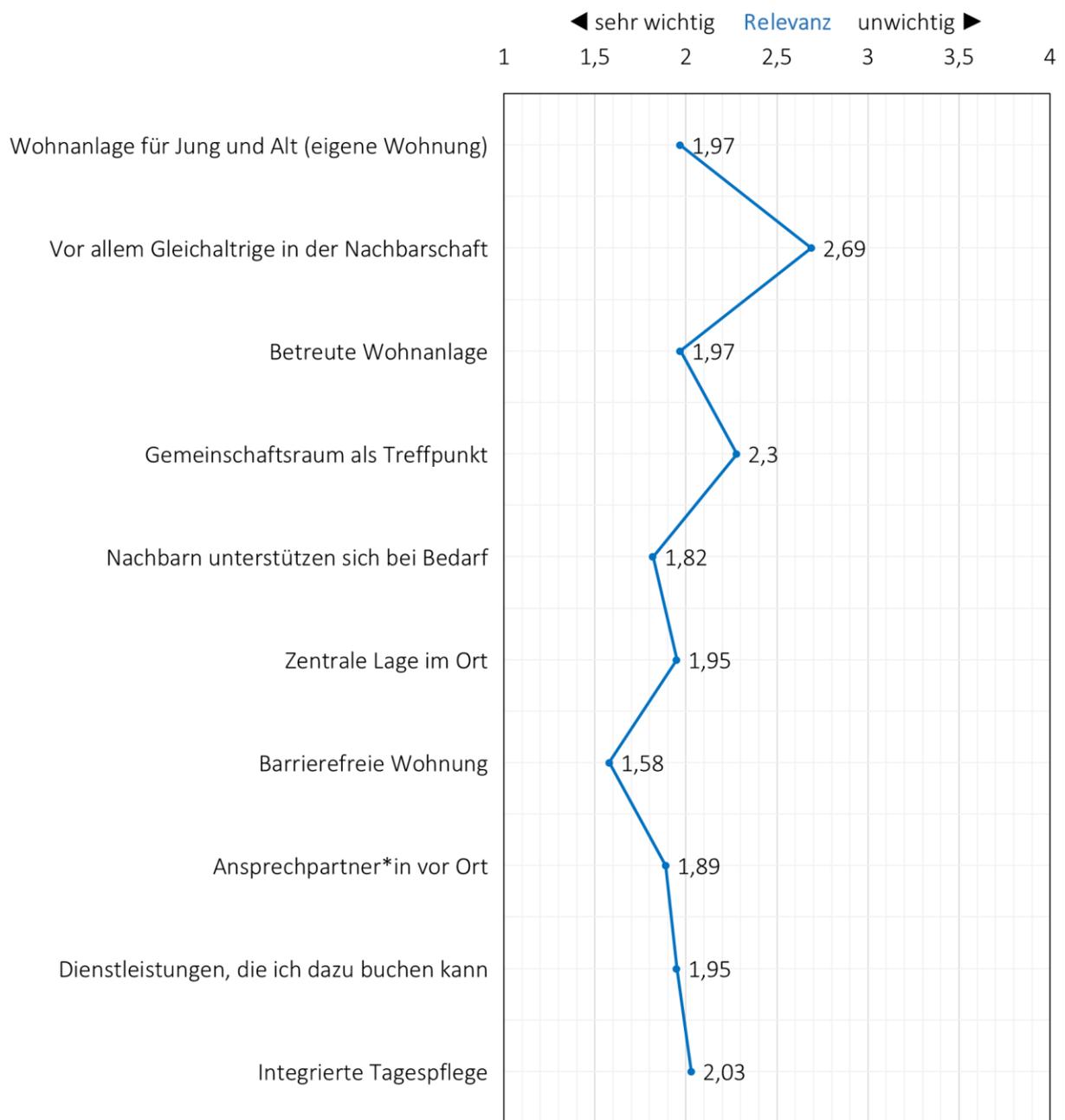
mögliches Wohnprojekt angeführt, die in ihrer Relevanz von allen Befragten bewertet werden sollten. Die nachfolgende Darstellung zeigt, nach der Wichtigkeit geordnet, die verschiedenen Optionen und Aspekte eines Wohnprojekts.

**Darstellung 23: Einschätzung der Relevanz bestimmter Aspekte bezüglich eines potenziellen Wohnprojekts in Türkheim (Bewertungskategorien zusammengefasst)**



N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022; Beschriftungen unter 5% werden nicht dargestellt.

**Darstellung 24: Mittelwertvergleich bestimmter Aspekte bezüglich eines potentiellen Wohnprojekts in Türkheim**



N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022  
 (Mittelwertvergleich durch numerische Kodierung der Ausprägungen: 1=sehr wichtig, 2=wichtig, 3=weniger wichtig, 4=unwichtig; Angabe „weiß nicht“ nicht berücksichtigt)

Sowohl in der Darstellung, in der die Bewertungen für die einzelnen Antworten detailliert nach prozentualen Anteilen aufgelistet sind sowie beim Mittelwertvergleich der einzelnen Aspekte wird deutlich, dass Barrierefreiheit den wichtigsten Aspekt eines Wohnprojekts darstellt. Ebenfalls einen sehr hohen Stellenwert mit einem Mittelwert von 1,82 hat die gegenseitige Unterstützung in der Nachbarschaft bei Bedarf sowie eine Ansprechperson vor Ort mit 1,89. Als weniger relevante Aspekte werden „Vor allem Gleichaltrige in der Nachbarschaft“ mit einem Mittelwert von 2,69 sowie ein „Gemeinschaftsraum als Treffpunkt“ mit 2,30 bewertet. Während rd. 40 Prozent der Befragten den

Aspekt „Vor allem Gleichaltrige in der Nachbarschaft“ als weniger wichtig erachten, messen Sie den Aspekt eine „Wohnanlage für Jung und Alt“ eine deutlich wichtigere Bedeutung zu.

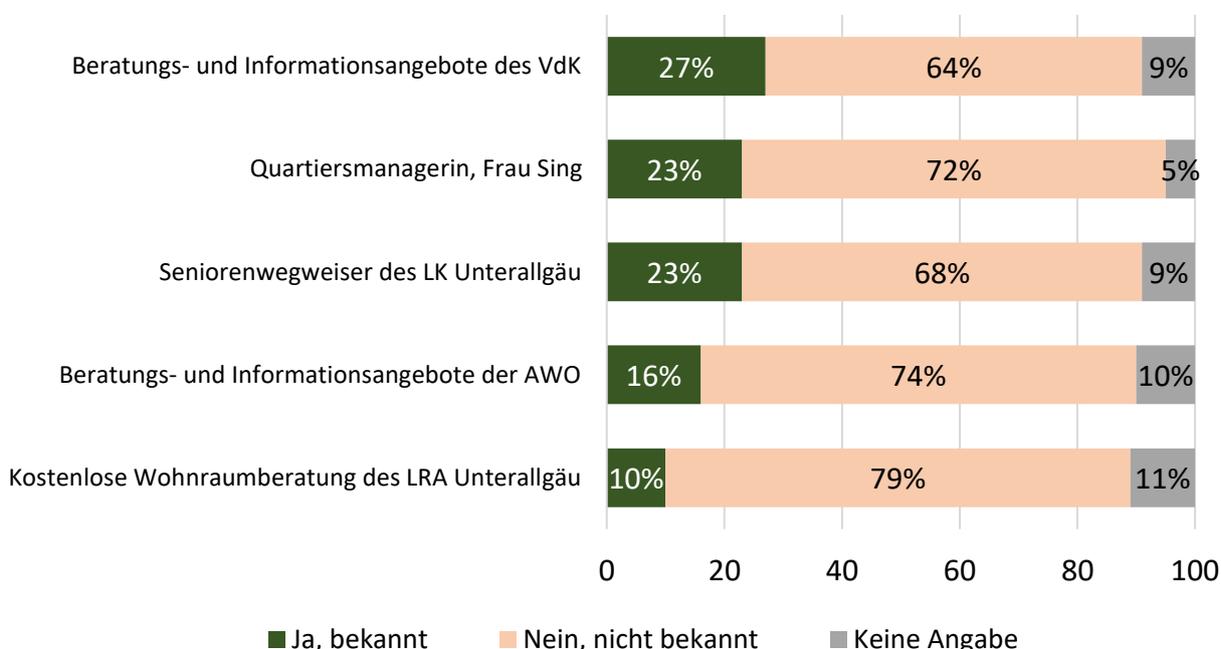
### **Fazit**

Die meisten der Befragten wohnen schon sehr lange in der Marktgemeinde Türkheim, nur jede/r Siebte ist erst in den letzten 10 Jahren zugezogen. Außerdem haben ca. drei Viertel der Befragten die Wohnung oder das Haus, das sie in Türkheim bewohnen, gekauft. Es ist daher davon auszugehen, dass die meisten der Befragten eine starke Bindung zum Ort haben. Das drückt sich auch in der hohen Wohnzufriedenheit aus. Allerdings bewerten diejenigen, die in ihrem Haus bereits derzeit Schwierigkeiten baulicher Art haben (20 % der Seniorinnen und Senioren), ihre Wohnsituation weniger gut als diejenigen, die noch gut zurechtkommen (80 % der Befragten). In Bezug auf die Altersgruppen gibt es mit zunehmendem Alter vor allem eine Verschiebung der Anteile von „sehr zufrieden“ zu „zufrieden“ in Bezug auf die Wohnsituation. 17 Prozent, also ca. jede/r Sechste kann sich einen Umzug in den nächsten 5 Jahre vorstellen. Bei Personen, die Schwierigkeiten im Zuhause haben, sind diese Zahlen etwas höher. Die wichtigsten Aspekte für eine Wohnalternative in Türkheim sind vor allem Barrierefreiheit, nachbarschaftliche Hilfe und Unterstützung, eine Ansprechperson vor Ort sowie eine zentrale Verortung des Wohnprojekts. Aber auch die anderen Optionen, die angegeben wurden, sind mit über 50 Prozent der Antwortenden als sehr relevant einzustufen, wie „Wohnanlage für Jung und Alt“, „Betreute Wohnanlage“, „Dienstleistungen dazubuchen“, „Integrierte Tagespflege“ und „Gemeinschaftsraum als Treffpunkt“. Lediglich der Aspekt „Vor allem Gleichaltrige in der Nachbarschaft“ wurde als nicht so wichtig eingestuft. Aufgrund der unterschiedlichen Einkommenssituationen gilt es zudem, die Bezahlbarkeit zu berücksichtigen.

### 3.3 Information und Beratung

In fortschreitendem Alter ändern sich oft auch Wünsche und Bedürfnisse, letztere zum Teil sogar recht plötzlich, wenn z. B. eine Pflegesituation (unvermittelt) eintritt. Um Beratung zu Leistungsansprüchen, Hilfen, Unterstützung und Entlastung etc. zu erhalten oder auch Informationen zu verschiedenen Möglichkeiten der Gestaltung des Alltags und der Freizeit, ist es notwendig zu wissen, an wen sich in all den Fragen des „Älterwerdens“ zu wenden ist. Es sind kompetente Beratungsstrukturen und gute Informationsquellen im Landkreis Unterallgäu gegeben. Mit der Quartiersmanagerin, Frau Sing, gibt es außerdem eine erste Ansprechpartnerin vor Ort, die fachkundig auf entsprechende (Fach-)Stellen hinweisen und vermitteln kann. In der Befragung wurde nach der Bekanntheit von Beratungs- und Informationsangeboten vor Ort sowie im Landkreis gefragt.

**Darstellung 25: Bekanntheit von Beratungs- und Informationsangeboten**

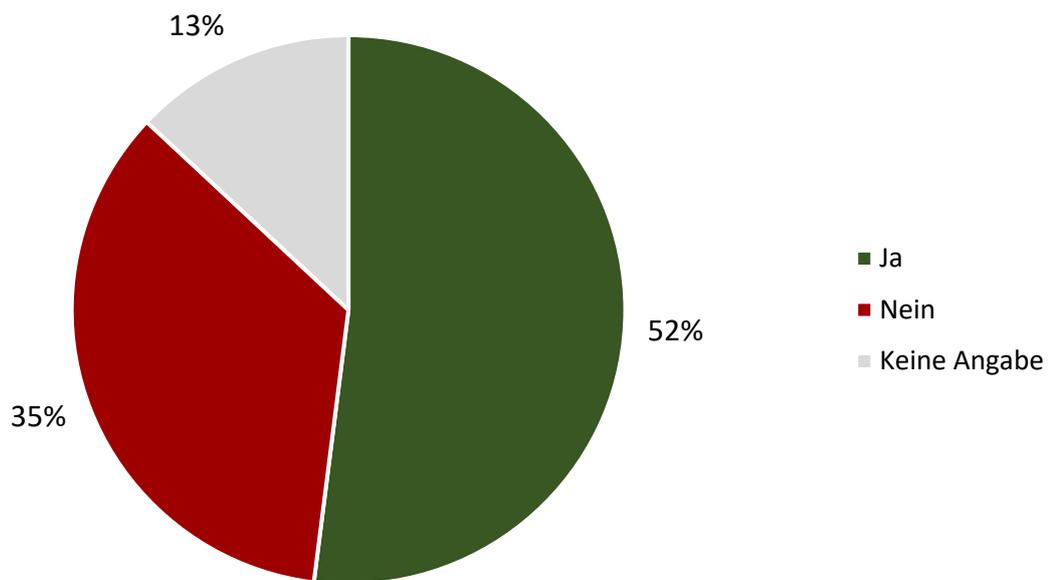


N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Die Grafik macht deutlich, dass einige bestehende Beratungs- und Informationsangebote noch bei relativ wenigen Seniorinnen und Senioren bekannt sind. Das Quartiersmanagement wurde ca. ein Dreivierteljahr vor der Befragung eingeführt und ist bereits bei einem Viertel der Befragten bekannt. Durch weitere Maßnahmen, wie Geburtstagsbesuche, Veranstaltungen usw., wird sich die Bekanntheit weiter erhöhen.

Generell kann gesagt werden, dass die über 80-Jährigen über alle Angebote weniger Bescheid wissen als die unter 80-Jährigen. Die Altersgruppen „60 bis 69 Jahre“ und „70 bis 79 Jahre“ weisen hingegen keine besonders auffälligen Unterschiede auf bezüglich der Kenntnis der Angebote, die Ausprägungen fallen sehr ähnlich aus.

**Darstellung 26: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über Angebote und Beratungsmöglichkeiten in der Marktgemeinde?**

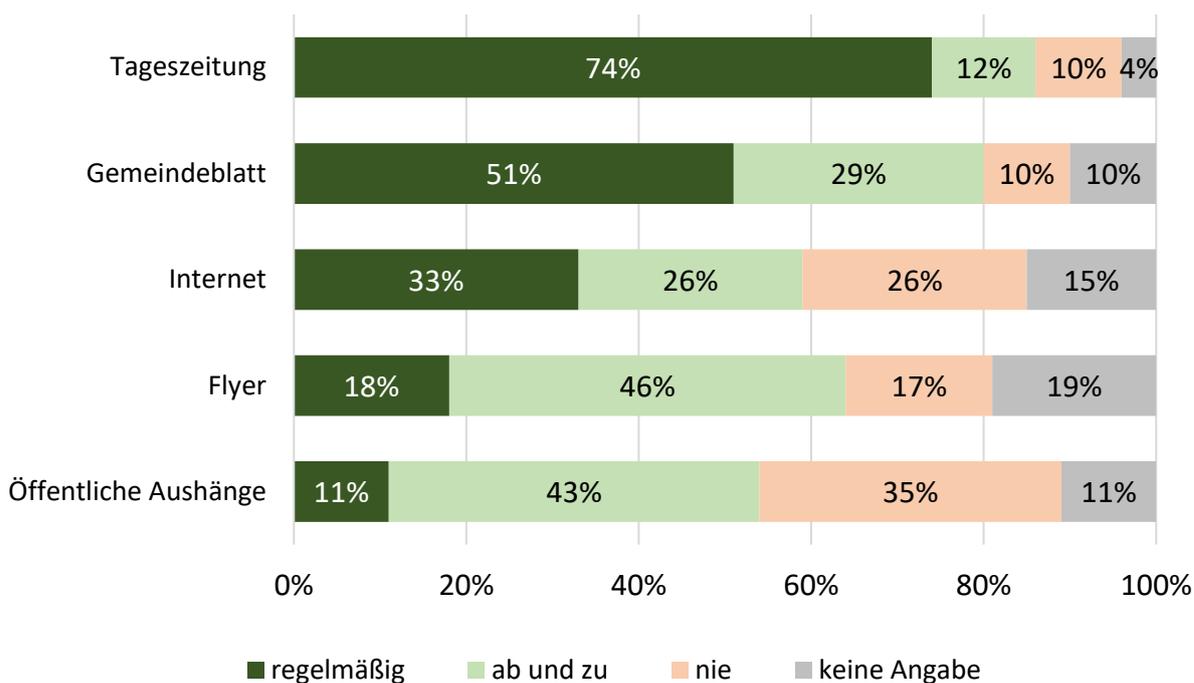


N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Etwas mehr als die Hälfte der Befragten hat die Frage, ob sie sich ausreichend über Angebote und Beratungsmöglichkeiten in der Marktgemeinde informiert fühlen, bejaht. Über ein Drittel gibt an, nicht ausreichend informiert zu sein und 13 Prozent haben diese Frage nicht beantwortet.

Informationen und Beratung werden oft erst eingeholt, wenn die persönliche Situation es erfordert. Da sich jedoch eine Bedarfssituation schnell einstellen kann, ist es wichtig, zu wissen, wer im Notfall Ansprechpartner ist. Deshalb sollten alle Beratungsmöglichkeiten, vor allem aber die Quartiersmanagerin als erste Ansprechpartnerin und „Wegweiserin“, durch Multiplikatoren immer wieder bei unterschiedlichen Gelegenheiten im Ort (z.B. Bürgerversammlung, Feste etc.) sowie über die einschlägigen Medien vorgestellt werden. Um festzustellen, wie Informationen am geeignetsten verbreitet werden können, wurde gefragt, welche Medien von den Befragten genutzt werden, um sich über Angebote und Veranstaltungen zu informieren.

## Darstellung 27: Mediennutzung



N=825, 815 Personen haben mindestens eine der Optionen „regelmäßig“, „ab und zu“ und „nie“ angekreuzt.  
Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Die Grafik macht deutlich, dass alle angegebenen Medien genutzt werden. Allen voran die Tageszeitung, nämlich von fast drei Vierteln, und das Gemeindeblatt von gut der Hälfte der Befragten. Das Internet spielt eine geringere Rolle, die aber in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen wird, wenn mehr Personen in das Seniorenalter kommen, die Computerfähigkeiten z. B. aufgrund ihrer Berufstätigkeit besitzen. Flyer sind weiterhin ein interessantes Medium, das vermutlich aufgrund der unregelmäßigen Erscheinung eher „Ab und zu“ benutzt wird<sup>7</sup>, und von besonders vielen gar nie (ca. 35 Prozent). Öffentliche Aushänge / Das Türkheimer Fenster wird zwar von wenigen regelmäßig genutzt, aber viele informieren sich eher „ab und zu“ über dieses Medium.

Der Vergleich der Altersgruppen verdeutlicht, dass die Tageszeitung vor allem durch Hochaltrige genutzt wird. Beim Internet ist es gegenteilig, hier ist die Gruppe der 60-69-Jährigen am häufigsten vertreten, ähnlich wie bei der Nutzung von Flyern. Beim Gemeindeblatt sind keine großen Unterschiede zwischen den Altersgruppen erkennbar, tendenziell lesen aber die Jüngeren das Gemeindeblatt etwas weniger häufig. Alle Altersgruppen nutzen das Türkheimer Fenster gleichermaßen. Generell zeigt die Heterogenität der Nutzung von Medien die Informationen breit gestreut werden müssen.

<sup>7</sup> Hier ist zu beachten, dass Flyer Medien sind, die unterschiedliche Funktionen haben, z. B. enthalten Sie grundsätzliche Informationen oder sie informieren zu (einer) Veranstaltung(en). Daher kann dieses Medium nicht direkt mit den Medien verglichen werden, die regelmäßig über Angebote berichten.

## **Fazit**

Es sind kompetente Beratungsstrukturen und gute Informationsquellen im Unterallgäu gegeben. Mit der Quartiersmanagerin, Frau Sing, ist außerdem eine erste Ansprechpartnerin vor Ort, die fachkundig auf entsprechende Stellen hinweisen kann. Die Angebote werden von vielen nicht gekannt, sicherlich zum Teil, weil es keinen Bedarf gibt und sich zu Themen des Älterwerdens noch nicht informiert wurde. Aber gerade in der Gruppe der Hochaltrigen wissen viele nicht über das breite Angebotsspektrum Bescheid. 35 Prozent aller Befragten haben generell angegeben, nicht ausreichend über Angebote und Beratungsmöglichkeiten in der Marktgemeinde informiert zu sein. Über die angegebenen Medien, die von verschiedenen Gruppen in unterschiedlicher Weise genutzt werden, sollten Informationen deshalb breit gestreut werden. Wichtig ist auch, dass die Möglichkeit der Informationsbeschaffung nicht vom Einkommen abhängt. Eine regelmäßig wiederkehrende Seniorensseite in einem kostenlosen Medium wie dem Gemeindeblatt ist hier beispielsweise zielführend.

### 3.4 Teilhabe

Die Marktgemeinde Türkheim ist bestrebt, vielfältige und passgenaue Angebote zur gesellschaftlichen Teilhabe für ältere Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen. Auch möchte der Markt der Einsamkeit von älteren Bürgerinnen und Bürgern begegnen oder vorbeugen.

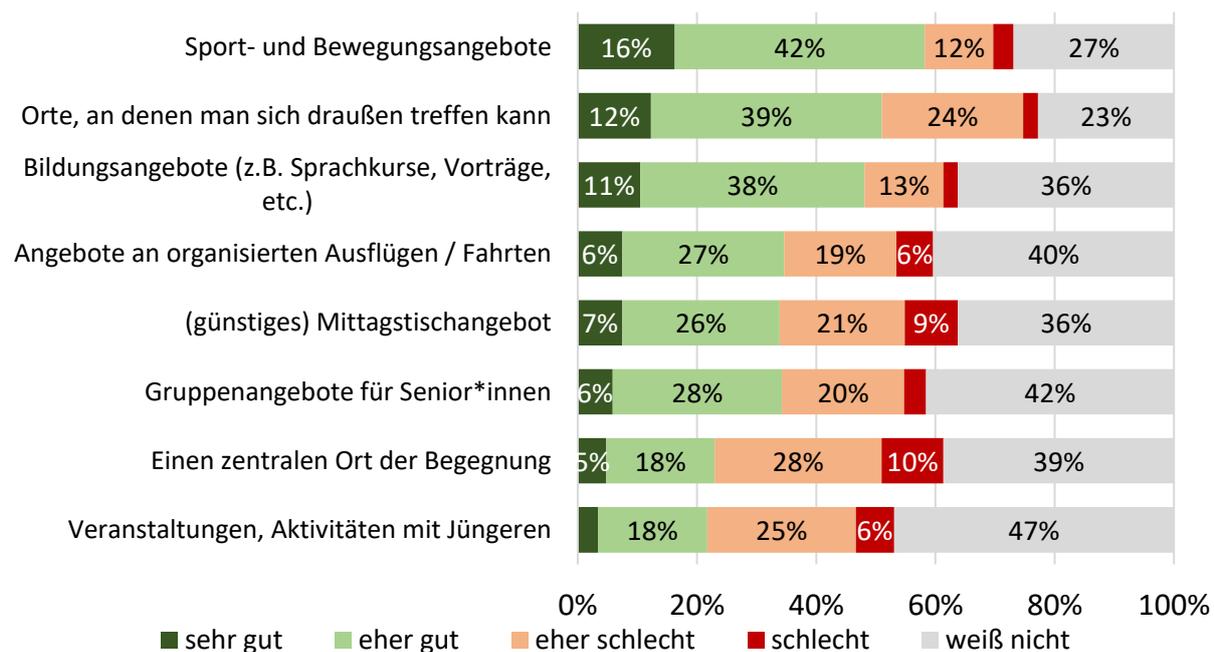
#### Freizeitangebote und Teilhabemöglichkeiten in der Marktgemeinde Türkheim

Auffällig ist zunächst, dass viele bei der Frage nach der Bewertung von Freizeitangeboten und Teilhabemöglichkeiten „weiß nicht“ angekreuzt haben – teilweise über 40 Prozent der Befragten. Diesen Personen sind sicherlich einige Angebote nicht bekannt und / oder sie werden nicht in Anspruch genommen und können somit nicht bewertet werden. Es ist sicherlich darauf hinzuweisen, dass durch die Pandemie ein beschränkter Zugang zu bestehenden Angeboten möglich war. Und dadurch eine Verzerrung bei den Ergebnisse möglich ist.

Die Sport- und Bewegungsangebote sowie die Begegnungsorte und Treffpunkte draußen werden von über der Hälfte der Befragten positiv bewertet. Bei den Bildungsangeboten sind es knapp unter 50 Prozent. Von einem Drittel wurden Ausflüge und Fahrten sowie Gruppenangebote für Seniorinnen und Senioren und (günstiges) positiv bewertet.

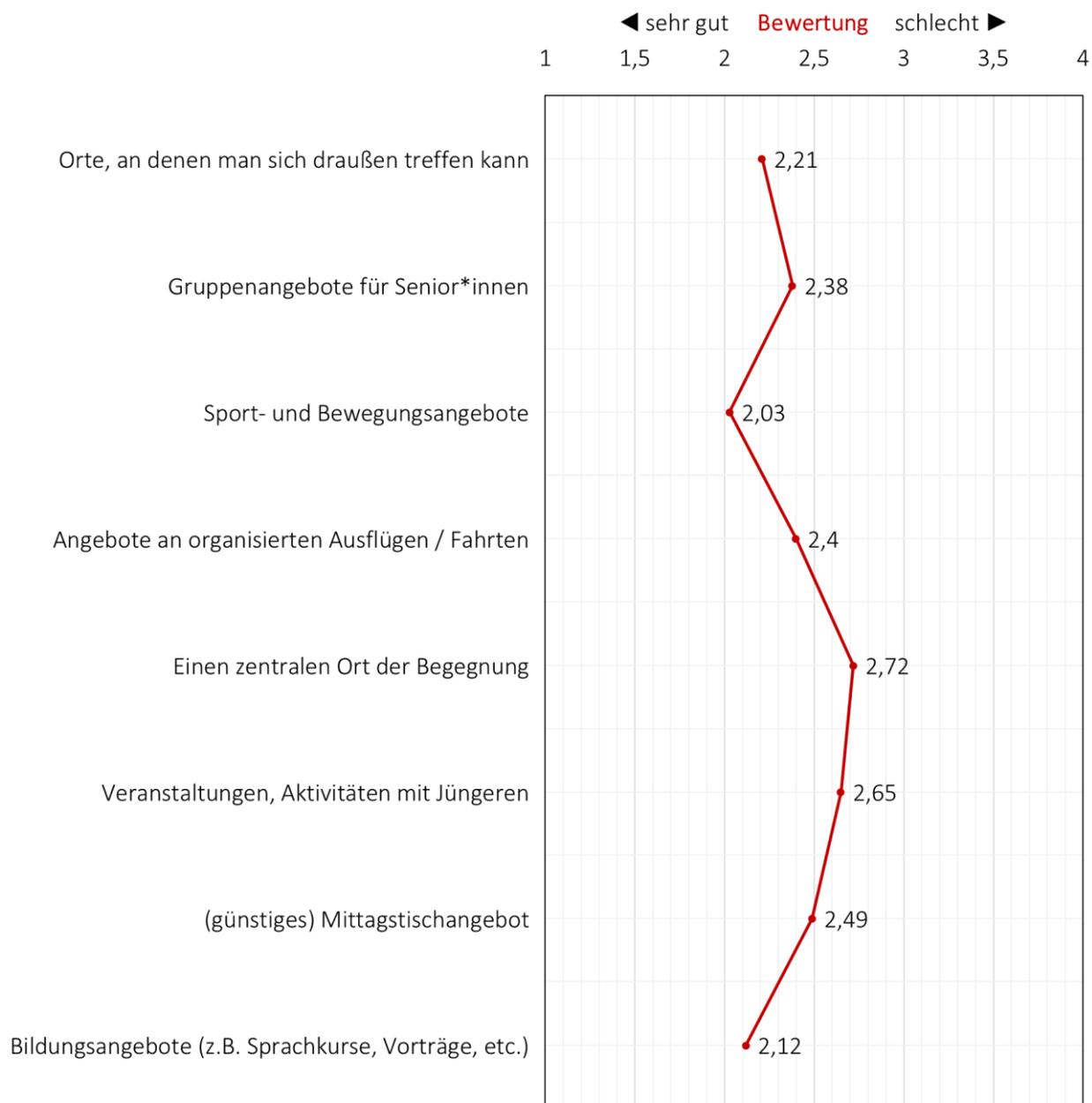
Veranstaltungen mit Jüngeren (41 Prozent) und vor allem ein zentraler Ort der Begegnung (38 Prozent) wurden eher schlecht bzw. schlecht bewertet. Dies zeigt sich auch bei dem Mittelwertvergleich in der Darstellung 29.

**Darstellung 28: Bewertung von Freizeit- und Teilhabemöglichkeiten**



Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022, Beschriftungen unter 5% werden nicht dargestellt

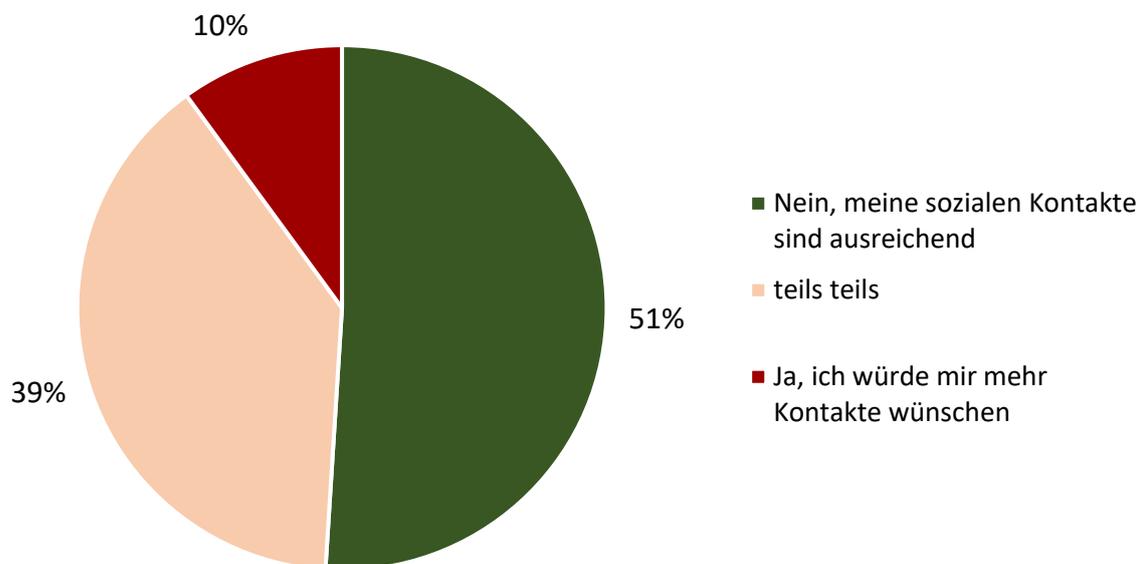
**Darstellung 29: Bewertung von Freizeit- und Teilhabemöglichkeiten im Mittelwertvergleich**



Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022  
(Mittelwertvergleich durch numerische Kodierung der Ausprägungen: 1=sehr gut, 2=gut, 3=eher schlecht, 4=sehr schlecht; Angabe „weiß nicht“ nicht berücksichtigt)

## Soziale Kontakte

**Darstellung 30: Würden Sie sich mehr soziale Kontakte wünschen?**



N=797, keine Angabe: 28, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Etwas über die Hälfte der Seniorinnen und Senioren hat angegeben, dass die sozialen Kontakte ausreichen. Das bedeutet auf der anderen Seite, dass für knapp die Hälfte die Kontakte nicht (immer) ausreichend sind. 10 Prozent sagen, dass sie sich mehr Kontakte wünschen würden. Diese Personen bewerten das Freizeitangebot „einen zentralen Ort der Begegnung“ mit einem Mittelwert von 2,96 (vgl. Darstellung 29).

## Benötigte Hilfsmittel, wenn unterwegs

82 Prozent der Befragten<sup>8</sup> gaben an, dass sie keine Hilfsmittel benötigen, wenn sie unterwegs sind. 6 Prozent der Befragten verlassen das Haus hingegen kaum oder gar nicht mehr. Das häufigste Hilfsmittel ist ein Gehwagen (Rollator), er wird von 11 Prozent der Befragten genutzt.

**Darstellung 31: Benötigte Hilfsmittel bzw. unterwegs sein**

	in Prozent
<b>Nein, keine Hilfsmittel notwendig</b>	82 %
<b>Rollator</b>	11 %
<b>Gehstütze (Gehstock oder Unterarmgehstütze)</b>	6 %
<b>Rollstuhl</b>	2 %
<b>Ich verlasse das Haus kaum / gar nicht mehr</b>	6 %

<sup>8</sup> N=775, keine Angabe: 50

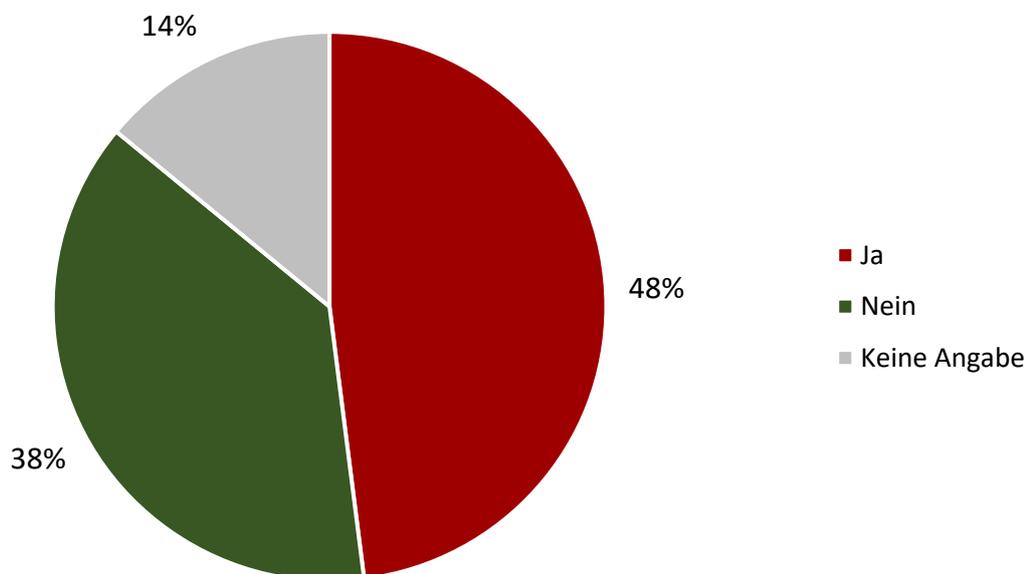
N=775, keine Angabe: 50, Mehrfachantworten möglich  
Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Wenn man im öffentlichen Raum unterwegs ist und ein Hilfsmittel wie Gehwagen oder Gehstütze benötigt, ist es umso wichtiger, Ruhebänke vorzufinden. Zudem ist es wichtig, Personen, die eine eingeschränkte Mobilität haben, Fahr- und Begleitdienste anzubieten, damit diese (leichter) am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Daher wurde abgefragt, ob das Angebot an öffentlichen Toiletten und Ruhebänken ausgeweitet werden soll und an welchen Orten im Marktgemeindegebiet.

### Öffentliche Toiletten und Ruhebänke

Öffentliche Toiletten und Ruhebänke tragen dazu bei, dass Seniorinnen und Senioren sich (länger) im öffentlichen Raum aufhalten und nutzen können.

#### Darstellung 32: Ausweitung des Angebots an öffentlichen Toiletten



N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

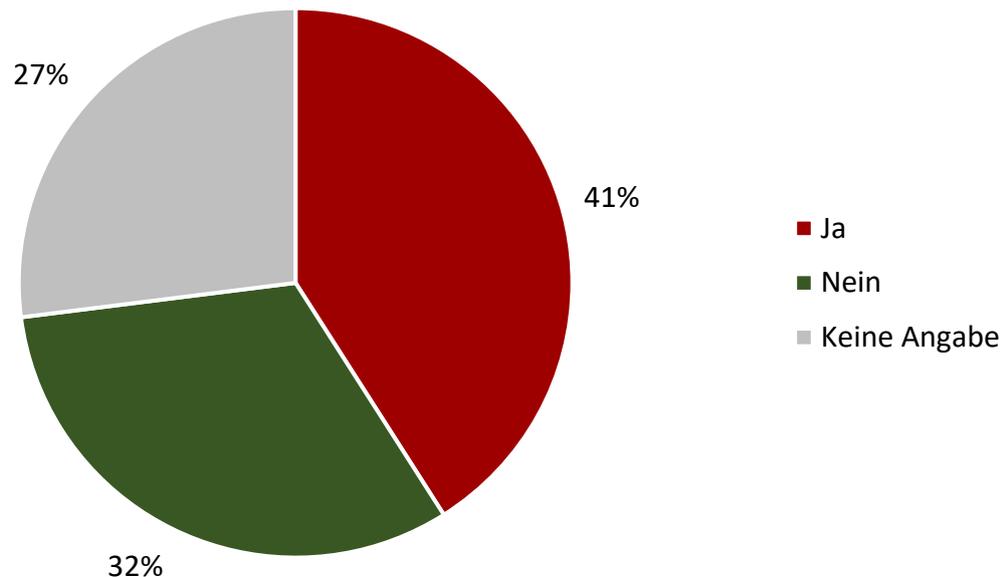
Fast die Hälfte der Befragten befürwortet eine Ausweitung des Angebots an öffentlichen Toiletten. Am häufigsten, und zwar über 130-mal wurde dabei die Mitte der Marktgemeinde oder ein spezifischer Ort im Zentrum genannt (s.u.). Darüber hinaus sind Orte wie Geschäfte oder Sportstätten aufgeführt worden sowie Gebiete an der Wertach, der Römerschanze etc. Im Folgenden werden die Angaben zusammengefasst aufgelistet:

Ortsangabe	Spezifische Ortsangabe
<b>Ortsmitte</b> <b>(131 Nennungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortsmitte / zentral <b>(62 Nennungen)</b></li> <li>- Marktplatz / Marienplatz / Marienbrunnen / Mariensäule / Pfarrkirche / Waaghaus Toilette bei Pfarrkirche sollte immer offen sein <b>(37 Nennungen)</b></li> <li>- spezifische Nennungen in Ortsmitte wie (Nähe) Rewe, Schloßgarten, (untere) Maximilian-Philipp-Str., Rathaus, Biomarkt <b>(32 Nennungen)</b></li> </ul>
<b>In der Natur</b> <b>(33 Nennungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- An der Wertach / Nähe Wertach / Wertachbrücke / Wertachauen / Wertachradweg Wertach Richtung Ettringen <b>(18 Nennungen)</b></li> <li>- Halde / Römerschanze / Richtung Römerschanze <b>(11 Nennungen)</b></li> <li>- An verschiedenen Spazierwegen / Rad- und Wanderstrecken / Auwaldwege <b>(4 Nennungen)</b></li> </ul>
<b>Orte außerhalb der Ortsmitte</b> <b>(33 Nennungen):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- an Sport- und Freizeitstätten (Bolzplatz, Eisstadion, Fußballstadion, Nähe Sportplatz, Nähe Bad) <b>(17 Nennungen)</b></li> <li>- Türkheim Bahnhof <b>(10 Nennungen)</b></li> <li>- Nicht nur Ortsmitte, sondern auch Ortsrand <b>(6 Nennungen)</b></li> </ul>
<b>Geschäfte allgemein und außerhalb der Ortsmitte</b> <b>(26 Nennungen):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lidl <b>(14 Nennungen)</b></li> <li>- Rossmann <b>(4 Nennungen)</b></li> <li>- V-Markt <b>(3 Nennungen)</b></li> <li>- Andere Geschäfte <b>(5 Nennungen)</b></li> </ul>
<b>Sonstige Orte und unspezifische Orte</b> <b>(35 Nennungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeindegebiet / Türkheim Nord / Türkheim Süd / zwischen Irsingen und Türkheim / Siedlung West / in allen Parkanlagen <b>(29 Nennungen)</b></li> <li>- Irsingen <b>(5 Nennungen)</b></li> <li>- Berg <b>(1 Nennung)</b></li> </ul>

N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Des Weiteren wurden Vorschläge gemacht wie „nette Toilette“, „auch für Behinderte“, „So, dass man sie findet“ bzw. „mit Hinweisschild“. Es wurde beispielsweise darauf hingewiesen, dass die Toiletten auch gesäubert werden müssen, dass die vorhandenen leider sehr verschmutzt seien und außerdem der Durchgang am Schloss am Wochenende versperrt ist.

### Darstellung 33: Ausweitung des Angebots an Ruhebänken



N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Etwas über 40 Prozent der Befragten wünscht sich mehr Ruhebänke. Bei Personen, die auf Mobilitätshilfen (Gehstock, Rollator, Rollstuhl) liegt dieser Wert bei 56 Prozent.

Mit 133 Nennungen wurden Orte genannt, die sich in der Natur befinden, gefolgt von mehr Ruhebänken in der Ortsmitte (71 Nennungen). Grundsätzlich geht aus der Befragung hervor, dass ähnlich viele Orte genannt wurden, an denen Ruhebänke gewünscht werden, die außerhalb der (Siedlungs-)Bebauung liegen (vor allem an der Wertach, allgemein an Rad- und Wanderwegen, aber auch am Golfplatz, bei der Römerschanze und dem Ludwigsberg) wie innerhalb (Ortsmitte, bei Geschäften, in Parkanlagen und Friedhöfe, in bestimmten Straßen und an Spielplätzen, Sportstätten, etc.). Nachfolgend die Tabelle mit Ortsangaben, an denen (mehr) Ruhebänke gewünscht werden:

Ortsangabe	Spezifische Ortsangabe
<b>Außerhalb / Natur (133 Nennungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertach / Naherholungsgebiet Wertachauen / Uferstraße / östlich der Wertach / an den Wehren / von Walter-Wehr bis Zollhaus / südlich Waltermühle, etc. <b>(56 Nennungen)</b></li> <li>- Gebiet rund um die Römerschanze <b>(19 Nennungen)</b></li> <li>- Radwege <b>(19 Nennungen)</b></li> <li>- Spazier- und Wanderwege, Feldwege, etc. <b>(16 Nennungen)</b></li> <li>- (Nähe) Golfplatz <b>(7 Nennungen)</b></li> <li>- (Nähe) Ludwigsberg <b>(6 Nennungen)</b></li> <li>- Weitere Nennungen: Dachsenweiher, Bächle, Entlang der Gleise, im Wald, ehem. Wasserreserve, Nähe Baggersee, Stausee, Irsinger Seen-Rundweg <b>(8 Nennungen)</b></li> </ul>
<b>Ortmitte (81 Nennungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezifische Nennungen in Ortmitte wie Loreto, Rathaus, Höhe Ihle und Rewe / Höhe Rewe, Nähe Kino, Apotheke, Bank, Marienplatz, Kirche, beim Biomarkt <b>(24 Nennungen)</b></li> <li>- Ortmitte / Ortskern <b>(23 Nennungen)</b></li> <li>- Schlosspark / -garten <b>(10 Nennungen)</b></li> <li>- Friedhöfe <b>(10 Nennungen)</b></li> <li>- Straßen Zentrum: Maximilian-Philipp-Str. (Mitte) / Hauptstraße <b>(9 Nennungen)</b></li> <li>- Straßen zum Zentrum: Wörishofer Str., zwischen Altenheim und Stadtkern, Richtung Ortmitte Wertach, zwischen Ortmitte und Wertach, Augsburgstr. / von der Kirche bis zum V-Markt <b>(5 Nennungen)</b></li> </ul>
<b>Ortsteile (18 Nennungen):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Irsingen <b>(8 Nennungen)</b></li> <li>- Türkheim Bahnhof <b>(8 Nennungen)</b></li> <li>- Berg <b>(2 Nennungen)</b></li> </ul>
<b>Weitere Straßenangaben (17 Nennungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im <b>östlichen</b> Marktgemeindeteil: Frühlingstraße, Kirchenstraße, Jakob-Sigle-Straße, Grabenstraße, Keltereistraße, Badstraße, Bürgermeister Hailer Straße <b>(9 Nennungen)</b></li> <li>- im <b>westlichen</b> Marktgemeindeteil: Laternenweg, Berger Weg <b>(2 Nennungen)</b></li> <li>- im <b>südlichen</b> Marktgemeindeteil: Irsinger Weg <b>(1 Nennung)</b></li> </ul>
<b>Geschäfte außerhalb der Ortmitte (11 Nennungen):</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lidl <b>(4 Nennungen)</b></li> <li>- V-Markt <b>(4 Nennungen)</b></li> <li>- Andere Geschäfte <b>(3 Nennungen)</b></li> </ul>

Ortsangabe	Spezifische Ortsangabe
<b>Sonstige Orte und unspezifische Orte (13 Nennungen)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Spielplätze <b>(7 Nennungen)</b></li><li>- Sportstätte <b>(6 Nennungen)</b></li><li>- Berg <b>(1 Nennung)</b></li></ul>

N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Es wurden auch Vorschläge und Wünsche zu der Aufstellung von Bänken angegeben wie z. B. eine ruhige oder sonnig Lage, eine regelmäßige Verteilung im Ort, das Vorhandensein einer Rückenlehne, keine kalten Marmorplatten als Sitzfläche, etc.

## **Fazit**

Freizeitangebote und andere Teilhabemöglichkeiten wurden von vielen der Befragten bewertet, zum Teil überwiegend positiv, zum Teil aber auch kritisch. Die bewertenden Antworten auf die vorgegebenen Angebote geben jedoch Hinweise darauf, was in Türkheim besonders verbessert werden könnten. Allen voran ist das ein zentraler Ort der Begegnung ggf. mit Veranstaltungen für alle Generationen. Mit dem Waaghaus ist in der Marktgemeinde ein solcher Ort geplant. Auffällig ist, dass dies vor allem Begegnungsangebote sind. 49 Prozent der Befragten hatten angegeben, dass ihre Kontakte teils/teils oder nicht ausreichen. Es besteht also ein Bedarf an Angeboten, bei denen man Kontakte schließen kann und – auch zusammen mit anderen Generationen – sich trifft, miteinander isst oder etwas unternimmt. Da ein nicht unerheblicher Teil der Seniorinnen und Senioren in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und genau dies dazu führen kann, dass Kontakte nicht ausreichen, sollten bei allen Veranstaltungen Fahr- und Begleitdienste in niedrigschwelliger Weise mit angeboten werden.

### 3.5 Versorgung, Unterstützung und Pflege

Mit zunehmendem Alter wird Alltägliches, wie beispielsweise hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Reparaturen am Haus oder Einkaufen oft schwieriger, so dass Seniorinnen und Senioren hierfür auf niederschwellige oder professionelle Hilfe zurückgreifen. Nicht nur Alleinwohnende, auch Ältere, die mit einem/r (Ehe)Partner/in zusammen wohnen sind oft auf Hilfen angewiesen. Die Kinder und andere eng vertraute Personen spielen bei Hilfebedarf im Alltag eine zentrale Rolle.

#### **Kinder bzw. nächster Wohnort der Kinder**

Wie bei den persönlichen Angaben bereits erwähnt, gaben 89 Personen bzw. 11 Prozent der Befragten an, keine Kinder zu haben. Fast jede/r Vierte (195 Personen) hat zwar ein Kind, dies wohnt aber weiter weg als 20 km. Somit können ca. 35 Prozent der Befragten nicht auf schnelle oder regelmäßige Hilfe von eigenen Kindern vor Ort oder in der Nähe zurückgreifen.

Bei fast jeder fünften Person (152 Personen) ist der nächste Wohnort der / eines Kindes/r im Umkreis von 20 km. Hier ist zumindest von der Möglichkeit einer Unterstützung im Notfall auszugehen.

371 der Seniorinnen und Senioren haben (mindestens) ein Kind, das in Türkheim wohnt; dies ist die größte Gruppe mit 46 Prozent. Diese Personen haben also eine Ansprechperson im Ort, die auch gegebenenfalls (nicht aber selbstverständlich) regelmäßig oder schnell Hilfe leisten kann. Möglicherweise stehen neben den Kindern auch noch Schwieger- und Enkelkinder zur Verfügung.

#### **Versorgungs- und Unterstützungsangebote**

*Versorgungsangebote* wie Lebensmittel für den täglichen Bedarf und medizinische Grundversorgung betreffen alle Befragten. Daher haben bei der Frage, wie diese Angebote in der Marktgemeinde eingeschätzt werden, ein Großteil der Seniorinnen und Senioren auch eine Bewertung abgegeben. *Unterstützungsangebote* wie Einkaufshilfen und -dienste, Fahrdienste und hauswirtschaftliche Hilfeangebote werden möglicherweise von vielen (v.a. der jüngeren Seniorinnen und Senioren) nicht benötigt und / oder auch nicht gekannt und können so nicht bewertet werden. Daher haben hier sehr viele Personen „weiß nicht“ angekreuzt oder kein Kreuz gesetzt. So haben maximal ein Drittel der Befragten die Unterstützungsangebote bewertet, die folgende Tabelle spiegelt dies wider:

**Darstellung 34: Bewertung ausgewählter Versorgungs- und Unterstützungsangebote in Türkheim**

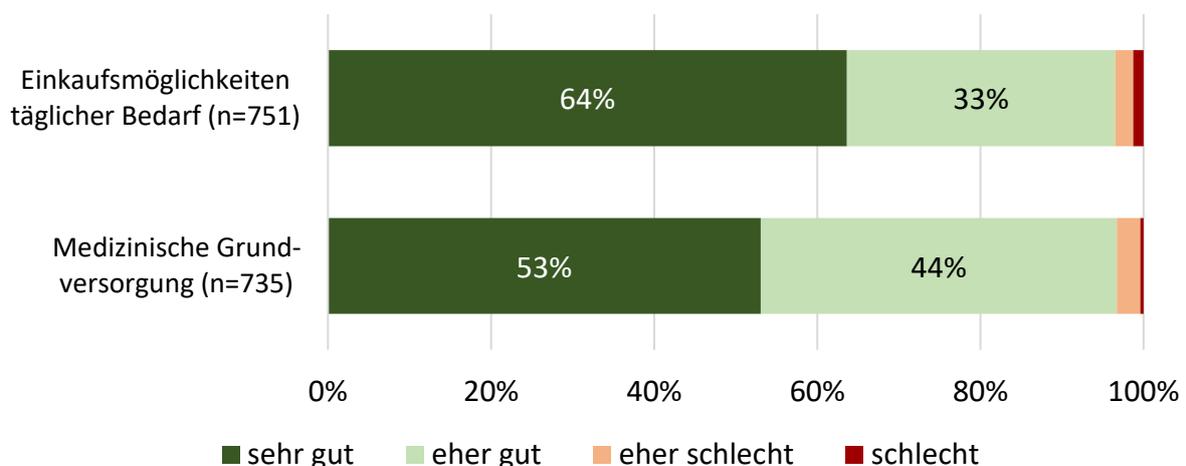
	sehr gut	eher gut	eher schlecht	schlecht	weiß nicht	keine Angabe
<b>Einkaufsmöglichkeiten täglicher Bedarf</b>	56 %	29 %	2 %	1 %	3 %	9 %
<b>Medizinisch Grundversorgung</b>	47 %	39 %	3 %	0 %	2 %	9 %
<b>Einkaufshilfen / -dienste</b>	4 %	14 %	9 %	2 %	51 %	20 %
<b>Fahrdienste</b>	5 %	17 %	9 %	3 %	46 %	20 %
<b>Hauswirtschaftliches Hilfeangebot</b>	1 %	9 %	11 %	4 %	56 %	19 %

N=825, Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

### Versorgungsangebote

Zunächst sollen in einem Balkendiagramm die positiven und negativen Bewertungen für die Einkaufsmöglichkeiten und die Medizinische Grundversorgung dargestellt werden, die von einem großen Teil der Befragten abgegeben wurden (N=751 bzw. 733):

**Darstellung 35: Bewertung von Versorgungsangeboten in Türkheim**



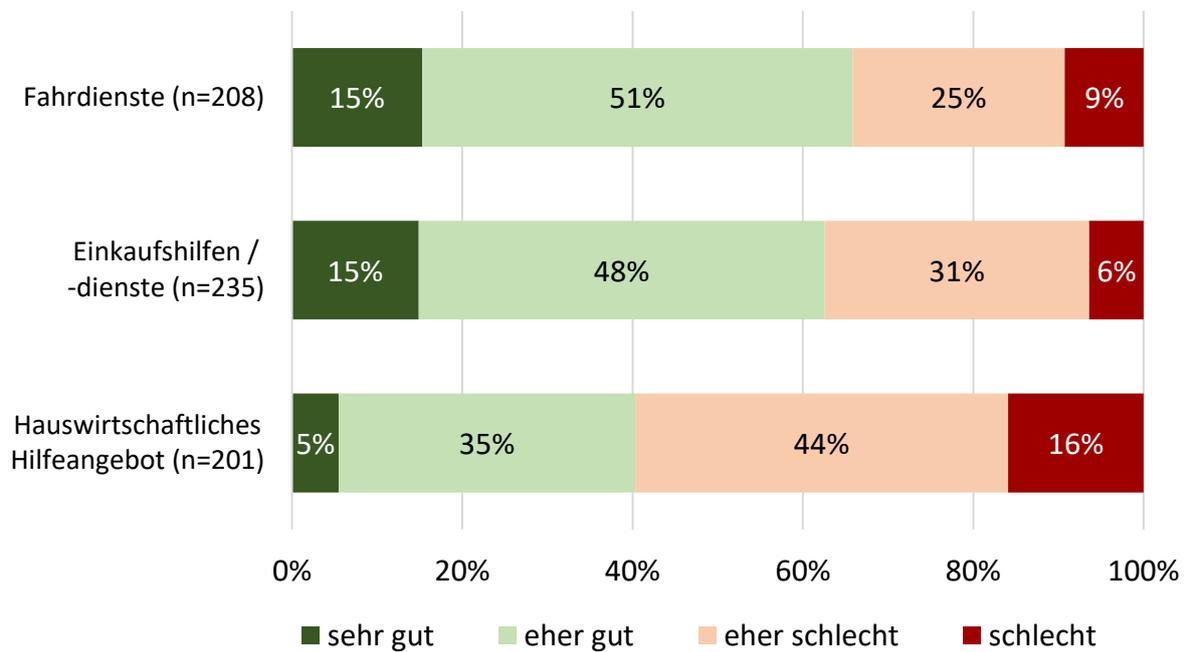
Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022, Beschriftungen unter 5% werden nicht dargestellt

Von denjenigen, die zu den Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs und zu medizinischen Grundversorgung eine Bewertung abgegeben haben, haben jeweils 97 Prozent „sehr gut“ oder „gut“ angekreuzt.

Die meisten der Befragten wohnen im Hauptort. Die Seniorinnen und Senioren im Ortsteil Irsingen gaben ebenfalls überwiegend positive Wertungen zur Einkaufssituation ab, 7 von 65 Personen beurteilen diese jedoch als schlecht, 4 als „eher schlecht“.

## Unterstützungsangebote

Darstellung 36: Bewertung von Unterstützungsangeboten in Türkheim



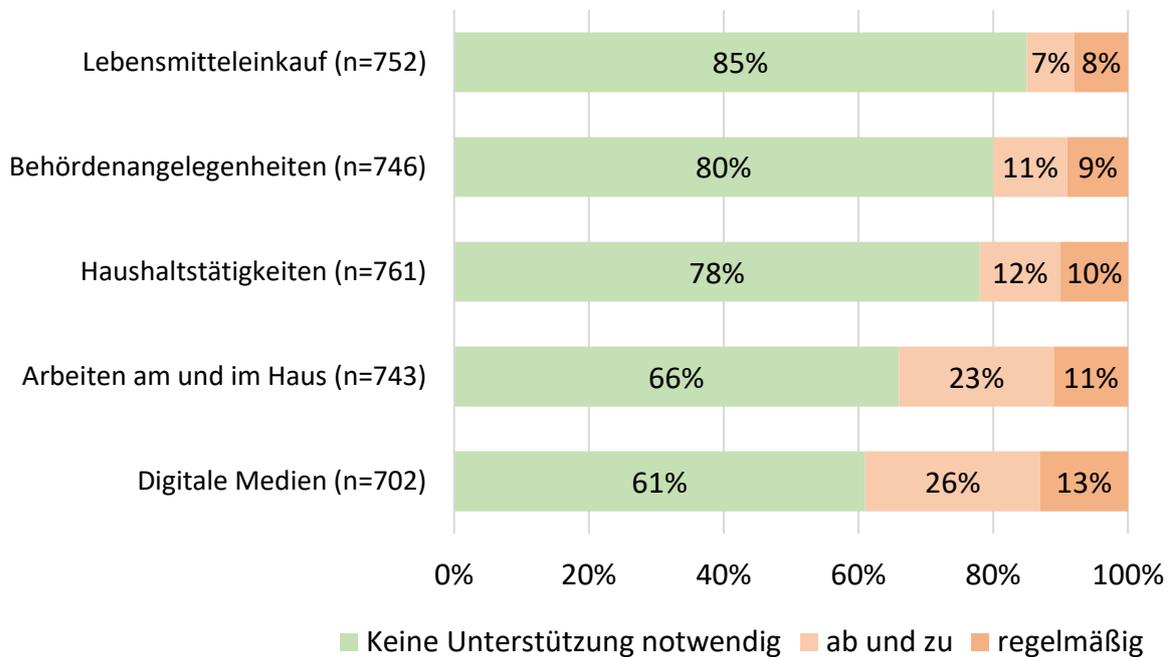
Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Fahrdienste und Einkaufshilfen werden überwiegend positiv bewertet. Über ein Drittel geben jedoch auch negative Bewertungen ab. Beim hauswirtschaftlichen Hilfeangebot gibt es sogar mehr negative als positive Bewertungen.

## Unterstützung bei alltäglichen Tätigkeiten

Es wurde gefragt, wie häufig bei den folgenden Tätigkeiten eine Unterstützung benötigt wird.

**Darstellung 37: Bewertung ausgewählter Versorgungs- und Unterstützungsangebote in Türkheim**



Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

Zunächst fällt auf, dass bei allen angegebenen Tätigkeiten zwischen 8 und 13 Prozent angeben, dass sie regelmäßige Hilfe benötigen. Mit 85 Prozent sind die meisten Befragten beim Lebensmitteleinkauf selbstständig. 15 Prozent der Befragten benötigen jedoch Hilfe. Alleinstehende oder Personen, die keine Kinder in der näheren Umgebung haben, sind dabei aber oft auf fremde Hilfe angewiesen. Im Hinblick darauf, dass über ein Drittel angaben, dass sie die Versorgung mit Einkaufsdiensten und Fahrdiensten als „eher schlecht“ oder „schlecht“ einstufen, ist sicherlich ein noch nicht gedeckter Bedarf an diesen Dienstleistungen gegeben.

Haushaltstätigkeiten erledigen 80 Prozent allein, rund 20 Prozent benötigen jedoch eine Unterstützung. Da auch das Angebot an hauswirtschaftlichen Hilfen von relativ vielen als „eher schlecht“ oder „schlecht“ bewertet wurde, ist auch hier durchaus ein Bedarf zu erkennen.

Behördengänge erledigen vier Fünftel der Befragten alleine, 20 Prozent benötigen ab und zu oder regelmäßig Unterstützung. Bürokratische Vorgänge werden bei einer Krankheit oder Pflegebedürftigkeit auch ganz plötzlich zu einem Problem. Hier ist es notwendig, rasch eine Beratung zu erhalten.

Rund ein Drittel der Befragten benötigt „ab und zu“ oder regelmäßig Hilfen am und um Haus. Gartenpflege und Schneeräumen wurde im Fragebogen beispielhaft genannt. Oft handelt es sich um

auch um kleinere Arbeiten (z. B. Glühbirnen auswechseln). Bei kleineren Diensten und z. B. bei kurzzeitiger Verhinderung wird oft lediglich eine Unterstützung benötigt und kein professioneller Anbieter beauftragt. Hier sind nachbarschaftliche Hilfen wertvoll.

Ein großer Teil der Befragten, nämlich fast 40 Prozent, gaben an, Hilfe bei digitalen Medien zu benötigen. Auch hier besteht sicherlich ein Bedarf an außerfamiliären Hilfen, besonders bei Personen, bei denen die Kinder weiter weg wohnen oder die keine Kinder haben. Niedrigschwellige Angebote für die Lösung von kleineren Problemen und Fragen sind daher wünschenswert.

### Darstellung 38: Regelmäßige Hilfen – Prozentualer Anteil in den Altersgruppen

	60 bis 69 Jahre	70 bis 79 Jahre	80 Jahre u. älter	gesamt
Haushaltstätigkeiten (n=761)	2 %	7 %	28 %	<b>10 %</b>
Arbeiten am und im Haus (n=743)	2 %	8 %	29 %	<b>11 %</b>
Lebensmitteleinkauf (n=752)	0 <sup>9</sup> %	5 %	24 %	<b>8 %</b>
Behördenangelegenheiten (n=746)	1 %	5 %	29 %	<b>9 %</b>
Digitale Medien (n=702)	3 %	12 %	36 %	<b>13 %</b>

Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

In der Tabelle wird ersichtlich, dass in der Altersgruppe 60 bis 69 Jahre kaum Dienste benötigt werden, auch in der Gruppe der 70-79-Jährigen ist der Anteil derer, die regelmäßig Hilfe brauchen, relativ niedrig. Wohingegen in der Altersgruppe der Hochaltrigen der Hilfebedarf anwächst. Hier sind zielgerichtete Angebote vorzuhalten.

<sup>9</sup> Nur 1 Person

## Pflegen oder Betreuung und Bedarf an Entlastung

100 Personen (12 Prozent<sup>10</sup>) der Befragten gaben an, jemanden in der näheren Umgebung (Familie, Bekanntenkreis, Ehrenamt) zu pflegen oder zu betreuen. 38 der 100 Personen geben an, dass sie keine Entlastungsangebote benötigen, 53 Personen haben mindestens ein Entlastungsangebot angekreuzt und 9 Personen haben sich in keiner Weise zum Thema Entlastung geäußert.

### Entlastungsangebote

Bei der Frage, welche Angebote bei der Pflege und / oder Betreuung konkret entlasten können, haben außer den 53 oben genannten Personen (die explizit angegeben haben, dass sie jemanden pflegen oder betreuen) noch weitere 66 Befragte (die eigentlich angegeben haben, dass sie nicht selbst jemanden pflegen oder betreuen oder die gar keine Angabe auf die Frage, ob selbst gepflegt oder betreut wird, gemacht haben)<sup>11</sup> geantwortet. 119 Personen haben somit mindestens ein Entlastungsangebot angekreuzt.

### Darstellung 39: Welche Angebote könnten Sie bei der Pflege und Betreuung konkret entlasten? (Anzahl)

	Anzahl der Personen, die angegeben haben, dass sie pflegen (N=53)	Anzahl der Personen, die <i>nicht</i> angegeben haben, dass sie pflegen (N=66)	Summe (N=119)
Hauswirtschaftshilfe	25	36	61
Beratung und Information zur Pflege	24	24	48
Begleitung der Pflegesituation zu Hause vor Ort	16	22	38
Kurzzeitpflege / Verhinderungspflege	16	20	36
Tagespflege	13	15	27
Gesprächsrunden / Treffen pflegender Angehöriger	13	9	22
Nachtpflege	1	8	9

N=119, Mehrfachantworten möglich

Quelle: Bürgerbefragung in der Marktgemeinde Türkheim, AfA 2022

<sup>10</sup> (N=763, keine Angabe: 62)

<sup>11</sup> Darunter befinden sich also Personen, die angegeben haben, dass sie nicht pflegen oder betreuen und auch Personen, die die Frage, ob sie jemanden pflegen oder betreuen gar nicht beantwortet haben.

Hauswirtschaftshilfe ist das Angebot, das die meisten entlasten könnte. Auch zeigen die Antworten „Information zu Pflege und Betreuung“ sowie die „Begleitung der Pflegesituation vor Ort“, dass Angehörige oft mit einer (zum Teil plötzlich eintretenden) Pflegesituation überfordert sind. Angebote, die ein Auszeit von der Pflege ermöglichen und der pflegebedürftigen Person auch Aktivierung und eine Tagesstruktur geben, sind Tagespflege und Kurzzeitpflege, die ebenfalls des Öfteren angekreuzt wurden. Gesprächsrunden, um sich mit anderen auszutauschen, die in einer ähnlichen Situation sind, haben 22 Personen angekreuzt. Auch hier besteht ein Bedarf. Das spezielle Angebot der Nachtpflege wurde als mögliche Entlastung angegeben, aber nicht so häufig (1 Person, die auch angegeben hat, dass sie pflegt und 9 Personen, die nicht pflegen.)

## **Fazit**

Einkaufshilfen, Fahrdienste und hauswirtschaftliche Hilfen können Seniorinnen und Senioren dabei unterstützen, den Alltag zu meistern, insbesondere diejenigen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Für Personen mit geringen finanziellen Mitteln sind niedrighschwellige und bezahlbare Angebote besonders wichtig. Neben den eigentlichen Hilfen werden außerdem soziale Kontakte hergestellt. Es sollte daher das Angebot an Einkaufshilfen, Fahrdiensten und vor allem der hauswirtschaftlichen Hilfen ausgeweitet und / oder bekannt gemacht werden.

Einige der Befragten, vorwiegend die Hochbetagten, benötigen Hilfe bei alltäglichen Arbeiten. Nicht jede/r kann auf die Hilfe von Kindern zurückgreifen. Professionelle und nachbarschaftliche Dienste sind hier wichtig. Es sind unterschiedliche Angebote vorzuhalten, auch für Personen mit niedrigem Einkommen.

Die Befragung zeigt, dass es einen Bedarf an verschiedenen Entlastungsangeboten gibt. Bei der Schaffung eines Wohnangebotes sollten verschiedene Entlastungsangebote daher mit in Erwägung gezogen werden.

# Darstellungsverzeichnis

Darstellung 1: Bevölkerungsvorausberechnung Markt Türkheim (absolute Zahlen) .....	2
Darstellung 2: Prozentualer Anteil der 60-Jährigen und Älteren an Gesamtbevölkerung in Türkheim .	3
Darstellung 3: Bevölkerungsentwicklung nach Altersgruppen (absolute Zahlen) .....	4
Darstellung 4: Altersgruppenspezifische Bevölkerungsentwicklung gegenüber dem Jahr 2021 (prozentuale Entwicklung) .....	4
Darstellung 5: Anteil der Altersgruppen 60- bis 69-Jährigen, 70- bis 79-Jährigen und 80-Jährige und Ältere in der Befragung und Verteilung des Bayerischen Landesamt für Statistik in der Marktgemeinde Türkheim .....	5
Darstellung 6: Geschlechterverteilung in der Befragung und Verteilung des Bayerischen Landesamt für Statistik in der Marktgemeinde Türkheim .....	6
Darstellung 7: Kinder ja/nein bzw. nächster Wohnort der Kinder .....	7
Darstellung 8: Erwerbstätigkeit.....	7
Darstellung 9: Erwerbstätigkeit nach Altersgruppe in 5-Jahresschritten.....	8
Darstellung 10: Pflegegrad .....	8
Darstellung 11: Grad der Behinderung .....	9
Darstellung 12: Einkommenssituation .....	10
Darstellung 13: Wohndauer in der Marktgemeinde Türkheim.....	11
Darstellung 14: Anzahl der Personen im Haushalt.....	12
Darstellung 15: Personen im Haushalt .....	13
Darstellung 16: Derzeitiges Wohnverhältnis.....	14
Darstellung 17: Zufriedenheit mit der Wohnsituation .....	15
Darstellung 18: Zufriedenheit mit der Wohnsituation nach Altersgruppen: .....	15
Darstellung 19: Zurechtkommen mit baulichen Verhältnissen von Haus oder Wohnung.....	16
Darstellung 20: Ich habe jetzt schon gewisse Schwierigkeiten, und zwar: .....	17
Darstellung 21: Wohnzufriedenheit in Abhängigkeit von der baulichen Situation (in Prozent).....	17
Darstellung 22: Umzug in den nächsten 5 Jahren .....	18
Darstellung 23: Einschätzung der Relevanz bestimmter Aspekte bezüglich eines potenziellen Wohnprojekts in Türkheim (Bewertungskategorien zusammengefasst).....	19
Darstellung 24: Mittelwertvergleich bestimmter Aspekte bezüglich eines potentiellen Wohnprojekts in Türkheim .....	20

Darstellung 25: Bekanntheit von Beratungs- und Informationsangeboten .....	22
Darstellung 26: Fühlen Sie sich ausreichend informiert über Angebote und Beratungsmöglichkeiten in der Marktgemeinde? .....	23
Darstellung 27: Mediennutzung .....	24
Darstellung 28: Bewertung von Freizeit- und Teilhabemöglichkeiten .....	26
Darstellung 29: Bewertung von Freizeit- und Teilhabemöglichkeiten im Mittelwertvergleich .....	27
Darstellung 30: Würden Sie sich mehr soziale Kontakte wünschen? .....	28
Darstellung 31: Benötigte Hilfsmittel bzw. unterwegs sein .....	28
Darstellung 32: Ausweitung des Angebots an öffentlichen Toiletten.....	29
Darstellung 33: Ausweitung des Angebots an Ruhebänken .....	31
Darstellung 34: Bewertung ausgewählter Versorgungs- und Unterstützungsangebote in Türkheim ..	36
Darstellung 35: Bewertung von Versorgungsangeboten in Türkheim .....	36
Darstellung 36: Bewertung von Unterstützungsangeboten in Türkheim .....	37
Darstellung 37: Bewertung ausgewählter Versorgungs- und Unterstützungsangebote in Türkheim ..	38
Darstellung 38: Regelmäßige Hilfen – Prozentualer Anteil in den Altersgruppen .....	39
Darstellung 39: Welche Angebote könnten Sie bei der Pflege und Betreuung konkret entlasten? (Anzahl).....	40